

ELEKTRO-Service HORST OBWEGESER

Hohenems • Theodor-Körner-Straße 25
Telefon 0 55 76 / 76 222

POWER SUN BRÄUNUNGSSTUDIO

Salzburgerstr. 7 A-4053 HAID 0 72 29 / 80 657

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 10-21 UHR
Sa. So. Feiert. 10-20 UHR

- 50% höhere Garantie bei Lebensversicherung
- 6% Mindestverzinsung plus Überschüsse
- Garantierte Policierung da keine Gesundheitsprüfung
- Todesfallschutz ohne Risikoprüfung

KÜNG partner FINANZBERATUNG+VERSICHERUNGSBÜRO

TEL. 05578 / 76442 • FAX DW 4



Karl Oberndorfer

Fleckendorf 40
A-4052 Ansfelden
Fax 0 72 29 / 79 962-4
Mobil 0663 / 92 707 43

WAS HAT BAUMWOLLE,
WAS ANDERE NICHT HABEN?

HOHE DÄMMKRAFT BEI WENIG GEWICHT
UND VIEL, VIEL NATUR



PIZZA KEBAP SALON zum ÖMER

Bei gemütlicher Atmosphäre speisen und besaufen.
4400 Steyr • Pfarrgasse 3, Telefon 0 72 52 / 47 012
Täglich von 09.00–24.00 Uhr • alle Speisen zum Mitnehmen

BACKENDL & SCHNITZEL
Hohenems
0 72 7 01
tägliche Zustellung
11:30 – 13:00 Uhr
17:30 – 22:30 Uhr
Fr + Sa bis 01:00 Uhr

ZUSTELL-EXPRESS
Biker welcome!
tägl. geöffnet
Bierstüble
Hohenems

REINIGUNGS-SERVICE
ALOIS PERPMER
AM STEINENBACH 12 A, A-6900 BREGENZ
TEL.: 0 55 74 / 44 333, FAX 44 333-4
GSM 0664 / 20 70 100

Seit über 20 Jahren
Ihr Spezialist in
Sachen Reinigung

Anwendungsbereiche: Küche, Haushalt,
Industrie, Gastronomie, Arztpraxen, Film-
studios, Kfz Bereich, Landwirtschaft und über-
all wo Reinigungsarbeiten anfallen

aus Österreichern vollig geprüft

Kundenrat, keine vorrangige Verbuchung

Menschen mit Allergien können OZB problemlos
einsetzen

C
TOMASELLI & HARTMANN
café + bar
Dornbirn • Marktplatz • 0 55 72 / 51 193

B 190
ARENA
Dornbirn • Wallenmahd 5 • 0 55 72 / 21 201
Donnerstag und Samstag 20.00 bis 02.00 Uhr

Mut zu neuen Holzideen...

berlinger
Holz
bau

Schulstrasse 25
A-6923 Lauterach
Telefon
05574/63045
Telefax
05574/63045-9

Kriminaldienst

- 15 Verwaltungs-
vereinfachung
- 17 Endlich eigene
Gewerkschaft

Zollwache

- 21 Jackpot für Gewerk-
schaftsfunktionäre

Sicherheitswache

- 26 Wachzimmer Josefstadt
in Wiener Neustadt
Bilder sprechen mehr als
tausend Worte
- 29 Massakuratorium
Es glaubt zu wissen, was
KollegInnen wünschen!
- 33 DA-Obmann wegen Ge-
setzwidrigkeit verurteilt

Kripo

Helmut Kamehl

Zollwache

Ernest Windholz

Justizwache

- 37 Was bewegt die Justiz-
wache wirklich zum
Aufschrei?
- 39 Graz-Karlau:
Hat sich was geändert?

Gendarmerie

- 40 Bedenkliche Entwicklung
in der Gesetzgebung

HILF MIT, EIN LEBEN
ZU RETTEN!



Karikatur 1/1998 von Michael Hendrich

Sicherheitswache

Horst Binder

Justizwache

Friedrich Böhm

Gendarmerie

Josef Wagenthaler

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheit-
licher, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die
AUF-Info (=BLAULICHT) dient der Information der im öffentlichen
Dienst stehenden Beschäftigten.

IMPRESSUM

AUF-Info (=BLAULICHT) ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „AUF“

Verleger: Exekutiv Verlags GmbH, A-8054 Graz, Feldkirchner Straße 4, Telefon (0316) 28-71-51-0, Telefax (0316) 28-71-51-9
e-mail: exekutiv@magnet.at, DVR-Nr.: 0795364, Geschäftsführer: Michael Brugmayr, Produktionsleitung: Christoph Moritz,
Ass. der Geschäftsführung: Tamara Wurzer, Sekretariat: Margareta Bretterleiser und Dagmar King

Gestaltung: Werbegravistik Design Christoph Moritz, A-8043 Graz, Johann-Paier-Weg 7, Telefon 0664 / 325 10 78, e-mail: c.moritz@magnet.at
Hersteller (Druck): Universitätsdruckerei Klamper Ges.m.b.H., A-8160 Wetz, Hans-Sutter-Gasse 9-13

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefte 05 160,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.
Herausgeber: Exekutivvereinigung „AUF“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher im öffentlichen Dienst.
A-1010 Wien, Bartensteingasse 14/9, Internet: <http://www.auf.at/auf>, e-mail: auf@auf.at, DVR-Nr.: 0557617

Inhalt

5 Mensch des Jahres 1997



Anlässlich einer Gala zur 100. „Vera“-Sendung wurde der Mensch des Jahres 1997 gewählt. Die Wahl fiel auf einen unserer Kollegen – den Alpin-
gendarmen Alois Ortner. Er hat Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft zum Zentrum seines Lebens gemacht. Die Welt wäre friedlicher und gewaltloser, gäbe es mehr Menschen, die es ihm gleich tun würden. Das Titelbild dieser Blaulicht-Ausgabe zeigt Alois Ortner in Aktion.

7 Entwicklung im Straf- vollzug und der außer- gerichtliche Tataus- gleich

Nationalratsabgeordnete Dr. Helene Partik-Pablé zeigt auf, wo die Gefahren bei der Reform des Strafvollzuges liegen. Dennoch weiß Partik-Pablé, daß Reformen in diesem Bereich wichtig sind – doch gehen sie in die richtige Richtung?

10 Waffenenquete 1998

Was bringt die Verschärfung des Waffengesetzes? Experten diskutierten unter dem Motto „Mehr Waffen – Mehr Sicherheit? – Weniger Waffen – Weniger Sicherheit?“



DR. MARION SCHLEGL

Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie

1140 WIEN, LINZER STRASSE 408/1/5

Ord.: Mo. 12.30-17.30 Uhr, Di., Mi., Fr. 8.30-12.30 Uhr
Telefon 914 98 92

KONTAKTLINSENSTUDIO

Telefon 914 79 99



BANDAGIST

R. GIENDL

MIEDER, EINLAGEN, BRÜCHBÄNDER, BLUTDRÜCK-
UND BLUTZUCKERMESSGERÄTE, ETC.

LEIHGERÄTE:

INHALATOREN, ROLLSTÜHLE, GEHBEHELFE, KRÜCKEN,
KRANKENBETTEN, MILCHPUMPEN, BABYWAAGEN, ETC.

2100 KORNEUBURG

WIENER STRASSE 14, TEL. 0 22 62 / 645 80

DR. MED. UNIV. WALTRAUD FROTZ

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND- UND
KIEFERHEILKUNDE

1170 WIEN, LOBENHAUERNGASSE 38/8-10
TELEFON: 01 / 485 99 05

DR. GABRIELE GRABNER

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Spezialgebiet: Beinvenenverödung, med. Kosmetik,
Abschleifen von Narben, Dauer-Epilation,
Fruchtsäurepeeling, Bioresonanztherapie,
Kollagenunterspritzung, Muttermarkkontrolle

1220 Wien, ZIEGELHOFSTRASSE 32-34/Stg. 7/3
Ord.: Mo. u. Mi. 14-18.30, Di., Do., Fr. 9-12 Uhr
ALLE KASSEN • Tel. 282 87 22
KEINE VORANMELDUNG

DACHDECKEREI

BAUSPENGLEREI

BRODT

GES.M.B.H.

SCHELLEINGASSE 52/6
TELEFON 505 42 10

1040 WIEN
FAX 505 42 104

Aktuelles



Exekutivgewerkschaft kommt

Vorwort des Chefredakteurs Josef Kleindienst

Erstmals in der zweiten Republik erhält dieses Land eine zweite Gewerkschaft. In anderen Demokratien ist es seit langem nicht vorstellbar, daß es nur eine Gewerkschaft gibt. Konkurrenz belebt ja bekanntlich den Markt. Und so wird es auch mit der neuen – freien – Gewerkschaft sein. Wer sich noch immer die Frage stellt, ob die Exekutive eine eigene Gewerkschaft braucht, möge mit mir einen Streifzug durch die Gewerkschaftsthemen der letzten Zeit machen:

- Zwei Sparpakete belasten alle Arbeitnehmer – ÖGB, GÖD stimmen zu.
- Überstundenkürzungen bei der Exekutive treffen diese Berufsgruppe zusätzlich – ÖGB, GÖD stimmen zu.
- Über 1.000 Planposten werden bei der Exekutive abgebaut – ÖGB, GÖD stimmen zu.
- Dramatische Pensionsschlechterstellung für jüngere Kollegen – ÖGB,

GÖD stimmen zu.

- Gleichzeitig erhöhen sich Politiker ihre Bezüge (Bezügepyramide) – ÖGB, GÖD stimmen zu.
- Gleichzeitig erhöhen sich die Arbeiterkammerpräsidenten ihre Pension – ÖGB stimmt zu.

- Ein Höchstgericht entscheidet, daß Exekutivbeamte die Uniformreinigung von der Steuer abschreiben können, der rote Finanzminister untersagt es dennoch mittels Erlass. Die AUF finanziert weitere Prozesse vor Höchstgericht – ÖGB, GÖD bleiben untätig.
- Das Wachbedienstetenhilfeleistungsgesetz wird vom Parlament verändert – zum Nachteil der Exekutive – ÖGB, GÖD stimmen zu.



gesetz wird vom Parlament verändert – zum Nachteil der Exekutive – ÖGB, GÖD stimmen zu.

- Der ehemalige Innenminister Einem hat der Sicherheitswache Aufwertung im E2a Bereich und eine Mehrleistungszulage für die Übernahme der Kleinkriminalität im E2b Bereich zugesagt.

Die Gewerkschaft hat bis heute keine Verhandlung mit der Regierung geführt.

Diese Liste kann noch einige Zeit fortgesetzt werden.

Die Antwort darauf lautet: ab 1. Mai 1998: Freie Gewerkschaft Österreich mit einer eigenen Exekutivgewerkschaft, als Konkurrenz zu ÖGB und GÖD!

Bezugnehmend auf den im **Blau** 3/1997 erschienenen Artikel wird seitens des Herrn Bundesminister für Finanzen unserer Redaktion übermittelte Gegendarstellung vom 21. November 1997 zur gefälligen Kenntnisnahme abgedruckt.

Sehr geehrte Redaktion!

Zu dem im „Blau“ 3/1997“ auf Seite 37 erschienenen Artikel „1. Juli – Feiertag der Zigarettenheller?“ möchte ich folgendes feststellen: Die Einkäufe von Tabakwaren in den benachbarten Reformstaaten, insbesondere in den an der Grenze zu Österreich errichteten Duty-free-shops haben einen solchen Umfang angenommen, daß aus budgetären Gründen und im Interesse der heimischen Wirtschaft Maßnahmen getroffen werden mußten. Die Steigerung des inländischen Zigarettenabsatzes seit Juli 1997 zeigt, daß die Einschränkung der steuerfreien Tabakwareneinführen ein voller Erfolg war. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres der – re-

guläre – Zigarettenabsatz im Inland im Vergleich zum Vorjahr noch um rund 5 Prozent gesunken, ist er im Juli 1997 um rund 6 Prozent, im August um rund 17 Prozent und im September um rund 30 Prozent gestiegen. Die relativ geringe Steigerung im Juli ist noch auf die umfangreichen Vorratskäufe zurückzuführen. Die budgetierten jährlichen Mehreinnahmen an Umsatzsteuern an Tabakwaren von drei Milliarden Schilling und die anteiligen Mehreinnahmen an Umsatzsteuern von einer Milliarde Schilling werden daher voraussichtlich erreicht werden. Insgesamt werden noch höhere Steuereinnahmen zu erzielen sein, weil durch den Rückgang der Einkaufsfahrten auch andere Einkäufe im Ausland wegfallen, z.B. Spirituosen oder Treibstoffe, und Dienstleistungen nicht beansprucht werden (z.B. Restaurant- oder Friseurbesuche). Der Rückgang der Einkaufsfahrten bringt daher nicht nur Vorteile für die Tabakwirtschaft, sondern auch für die übrige österreichische Wirtschaft.

Zur Zunahme des Schmuggels und dessen Bekämpfung ist zu bemerken, daß Tabakwaren seit jeher, also auch vor Einführung der Maßnahmen, ein bevorzugtes Schmuggelgut waren und daher entsprechend zu kontrollieren war. Dies zeigen auch die Auftritte bzw. Beschlagnahmen in der Vergangenheit. Es hat zwar der Anreiz zum Schmuggeln zugenommen, aber der Einkaufstourismus insgesamt stark abgenommen. Der Betreiber der Duty-free-shops in Kleinhaugsdorf allein rechnet mit einem Käuferrückgang von 2,5 Mill. Im 2. Halbjahr 1997, das ist ein Rückgang um mehr als 50 Prozent. Das wesentlich sinkende Verkaufsaufkommen ermöglicht daher eine höhere Kontrolldichte. Die stark steigende Zahl der Ver Zollungen an der Grenze beweist auch, daß die unbesteuerter Einbringung von Tabakwaren als riskant angesehen wird, was sicher auch auf die Motivation der Zollorgane bei den Überprüfungen zurückzuführen ist.

Mit freundlichen Grüßen
Rudolf Edlinger
Bundesminister für Finanzen

- FLIESEN
- COTTO
- MARMOR
- GRANIT
- OFENKACHELN

**Fliesen
Center
Tirol**

**QUALITÄT
DIE SICH
LOHNT!**

Walter Modersbacher
Ges.m.b.H. + Co.KG
SCHAURAU:
Stadlweg 13, neben ARBÖ
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512 / 36 44 44
Fax 0512 / 36 44 55

Ich erlaube mir, Sie auf einen kleinen Fehler in Ihrem Blaulicht-Artikel „Waffengesetz: Ende ohne Ende“ aufmerksam zu machen.

Im ersten Absatz schreiben Sie „... genehmigungspflichtige Waffe (Kategorie C). Richtig müßte es heißen: Kategorie B. Kategorie C, im WG 1996, behandelt die meldepflichtigen Waffen.“

Franz Schmidt, Ilz



Leserbriefe

„Fische vor Beamte“,
Blaulicht 3/97

Nach Erscheinen des Artikels im Blaulicht, einer parlamentarischen Anfrage durch die FPÖ und der lobenswerten Hartnäckigkeit der Personalvertretung, hat die FLD für Steiermark endlich reagiert. Nachdem die finanziellen Mittel für die Installation eines Wasseranschlusses beim Zollposten Ehrenhausen bewilligt wurden, konnte dieser unleidliche Zustand für die Beamten beseitigt werden. Durch das Engagement der Personalvertreter und dankenswerte Einlenken der Dienstbehörde, wurde es den Beamten der „Mobilen Überwachungsgruppe Berghausen“ ermöglicht, bei der Dienstverrichtung nicht auf Sauberkeit und Hygiene verzichten zu müssen.

Friedrich Poglonik, MÜG-Berghausen

Blaulicht 4/97,
Thema „Berittene Polizei“

Auch wenn die Bilder einer berittenen Polizei an längst vergangene Tage erinnern lassen, das Thema ist zeitgemäßer denn je. Argumente die für die Einführung der Polizei „hoch zu Roß“ sprechen, finden sich in dem Artikel genug und scheint dies – eines der wenigen – Themen zu sein, bei dem selbst über Parteigrenzen hinweg Einigkeit herrscht. Stellt sich einfach die Frage, woran eine rasche Einführung wirklich scheitert. Die veranschlagten fünf Millionen sollten nicht wirklich eine Hürde sein, stellt man

die enormen Vorteile bei der Bekämpfung von Kriminalität gegenüber. Altbewährtes in das neue technische Zeitalter integrieren, muß das Ziel sein. Wendig, schnell und umweltfreundlich sind nur ein Auszug an Argumenten, welche nicht widerlegt werden können. Doch neben diesen Aspekten gibt es auch noch einen ganz emotionalen Grund, dem zuzustimmen. Sollte nicht wieder verstärkt an die Synergien zwischen Mensch und Tier gedacht werden? Welchen wichtigen gesellschaftlichen Stellenwert beispielsweise Hunde haben, wird häufig außer Acht gelassen. Dieses Thema sollte einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden und ich hoffe, die AUF bleibt bei diesem Thema am Ball und macht immer wieder in allen ihren nur zugänglichen Gremien auf die Dringlichkeit einer berittenen Polizei aufmerksam.

Hugo Simon

Leserbrief zu
Brigadier Grünschnabel

Leider kann ich Ihrem Beitrag – Grünschnabel – nur recht geben. In der Exekutive kommt es nicht auf Qualität an, sondern, ob man „karrierefähig“ im Sinn der SPÖ ist. So können sie wohl bei allen Führungskräften einen roten oder schwarzen Lebenslauf vorfinden. Was sie weniger finden werden – und wenn dann beruht es auf Zufall – ist: Führungs-

qualität bei unseren Führungskräften. Ich bin, nach 24 Dienstjahren froh und auch zuversichtlich, daß die AUF diesen politischen Mißbrauch der Exekutive beenden wird.

Name der Redaktion bekannt

Grünschnabel hat eine Musterkarriere hinter sich. Er hat ja auch eine Musterlaufbahn im Sinne der SPÖ hinter sich. Hoffentlich setzt die AUF durch, daß irgendwann einmal nicht mehr die SPÖ-Karriere maßgeblich für unsere „Spitzenvorgesetzten“ sondern, wie es das Gesetz vorsieht: persönliche und fachliche Eignung.

Name der Redaktion bekannt

Hautnah mußte ich bei der Neubesetzung des Gl.-Ref. 1 Leiters miterleben, daß wenig darüber gesprochen wurde, wie qualifiziert ein Bewerber ist. Ich weiß nicht, ob es bekannt ist, ansonsten gebe ich es nun bekannt, mußte für einen ÖVP-Offizier ein Planposten freigemacht werden, damit die ÖVP-Personalvertreter und Politiker zustimmen, daß der Gl.-Ref. 1 Leiter ein „roter“ Planposten wird, war es doch früher immer ein „schwarzer“ Posten.

Name der Redaktion bekannt

Schmunzelecke

Originaltexte von Versicherungskunden, gesammelt von der deutschen Versicherungswirtschaft

Ich fuhr mit meinem Wagen gegen die Leit-schiene, überschlug mich und prallte gegen einen Baum. Dann verlor ich die Herrschaft über mein Auto

In hohem Tempo näherte sich mit die Telegraphenstange. Ich schlug einen Zickzackkurs ein, aber dennoch traf die Telegraphenstange den Kühler.

Mensch des Jahres 1997

Jahres 1997



Die Gala zur 100. „Vera“-Sendung war eine Show, in der es von Prominenten und ewigen Adabei's nur so wimmelte. Von einer hochkarätigen Jury, der unter anderen auch Pfarrer August Janisch, Bischof Egon Kapellari, Altbundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger, Florian und Niki Lauda, Dr. Horst Friedrich Mayer, Marianne Mendt, Karl Merkatz, DDR. Günther Nennung, Prof. Marcel Prawy, Peter Quendler und Altbürgermeister Dr. Helmut Zilk angehörten, galt es, den „Menschen des Jahres 1997“ zu wählen.

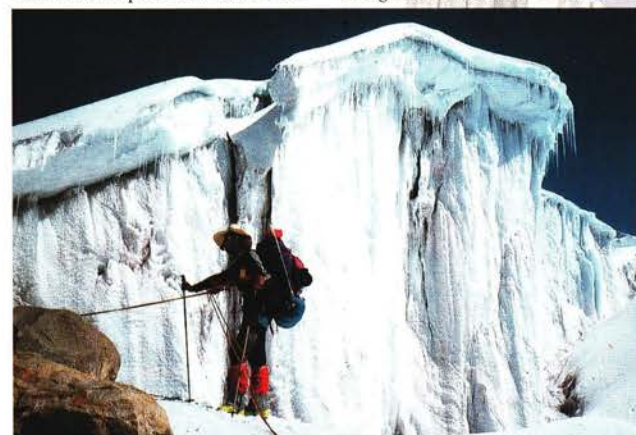
Die Wahl fiel auf den Alpingendarm, Berg- und Flugretter Alois Ortner, was nicht nur den Fernsehzuschauer berührte, sondern auch beim Publikum Beifall von ganzem Herzen auslöste. Alois Ortner wurde am 4. Juli 1947 in Mauthen/Kärnten geboren. Er trat 1967 in die Gendarmerie ein und ist mit Leib und Seele seit mehr als 25 Jahren als Alpin-Gendarm und Mitglied der österreichischen Bergrettung tätig.

„Wenn Menschlichkeit zum Inhalt des Lebens wird!“

Mehr als 230 Alpineinsätze bei der Gen-

darmrie, mehr als 80 Kurse als Ausbilder in der Gendarmerie bzw. Bergrettung, unzählige Einsätze als Einsatzleiter, als Expeditionsbergsteiger leitete er 1986 eine Südamerika Peru Expedition, 1989 eine Südamerika Peru-Bolivien Expedition, 1992 eine Kasachstan – Tien Shan – Khan Tengri (nördl. 7000er der Welt), 1994 bezwang er den brasilianischen Regenwald um verfolgten Indianern Medikamente zu bringen. Dies ist nur ein Auszug einer schier unendlich scheinenden Liste der Verdienste von Alois Ortner.

Er ist der Inbegriff der Bescheidenheit und glücklich wenn er helfen kann.



„Seine größte Erfüllung – wenn er Menschen trifft denen sein Einsatz das Leben rettete“

Manchmal hat er schon ans Aufhören gedacht. „Wenn du Kollegen nur mehr tot bergen kannst, drei Freunde innerhalb eines Monats im Gebirge verlierst, dann ist das bitter.“ Doch auch ihn hat das Schicksal geprügelt. Letzten Winter war er so krank, daß er nicht mehr gehen konnte. Die Ärzte standen vor einem Rätsel. Er konnte aber auch diese lebensbedrohende Viruskrankheit bekämpfen. Seinen größten Rückhalt aber fand er immer wieder im Kreise seiner Familie, die ihm über viele dunkle Stunden hinweggeholfen hat, wofür er sehr dankbar ist.

Er würde sein Leben geben, um das anderer zu retten

Alois Ortner nahm die Auszeichnung „Mensch des Jahres 1997“ gerne in Empfang. Nicht jedoch für sich persönlich, sondern stellvertretend für alle „die ihr eigenes Leben einsetzen um andere zu retten“. Als einem, der es auch wirklich verdient, mit dem Prädikat „Mensch des Jahres“ bedacht worden zu sein, gratulieren wir Dir ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

K. Schranz

Michael Kreißl verzichtet schweren Herzens auf FA-Mandat

Mit 1. Februar 1998 verzichtete Kollege Michael Kreißl auf sein Mandat im Fachausschuß der Sicherheitswache Wien. Der Grund für seinen Verzicht liegt darin, daß er bei den letzten Gemeinderatswahlen in den Wiener Gemeinderat gewählt wurde. Aufgrund der enormen Arbeitsbelastung durch diese Tätigkeit sah sich Koll. Kreißl gezwungen, sein Mandat im Fachausschuß zurückzulegen. Seitens unserer Wählergruppe im Fachausschuß müssen wir diesen Schritt des Koll. Kreißl schweren Herzens akzeptieren. Wir wollen jedoch die Gelegenheit nutzen, um uns auf diesem Weg bei ihm für seine hervorragende Arbeit im Fachausschuß zu bedanken.

Michael Kreißl gehörte von 1991 bis zu seinem Verzicht im Februar 1998 dem Fachausschuß an. Von 1991 bis 1995 war er Vorsitzender des Fachausschusses und konnte durch seine ehrliche und konsequente Arbeit viele Erfolge, wie

z.B. die Sanierung vieler Dienststellen, bessere Ausrüstung der Kollegenschaft, verbuchen. Er scheute keinerlei Konfrontationen mit dem Dienstgeber, wie



z.B. Ablehnung der Bestellung von Einem zum Innenminister, Anzeige des damaligen Polizeipräsidenten Bögl bei der PVAK.

Michael Kreißl zeichnete sich vor allem dadurch aus, daß er auch für die vielen kleinen Anliegen der Kolleginnen und Kollegen immer ein offenes Ohr hatte und vielen durch seine Hartnäckigkeit auch helfen konnte.

Wie ich Koll. Kreißl kenne, wird er auch in Zukunft seine Stellung als Landtagsabgeordneter dazu nutzen, um die Kolleginnen und Kollegen auch auf politischer Ebene zu vertreten. Abschließend möchte wir Kollegen Michael Kreißl für seine geleistete Arbeit danken und wünsche ihm auf seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Heinz Lussermayer

Das Neuformierte Team der AUF im Fachausschuß der Wiener Sicherheitswache



Heinz Lussermayer
Vorsitzender Stv. FA-Wien
Tel.: 0663 / 920 40 99



Franz Stavik
Mitglied FA-Wien
Tel.: 0663 / 97 26 039



Dietmar Hebenstreit
Mitglied FA-Wien
Tel.: 0664 / 338 51 15

Aktuelles



Kreißls Nachfolger heißt Dietmar Hebenstreit

Der 41jährige Steirer Dietmar Hebenstreit wurde am 1. Februar 1998 als Nachfolger von Michael Kreißl in den FA berufen. Er ist seit 1984 der SW, Abt. Hernalis dienstzugeordnet und übt dort bis dato seinen exekutiven Außendienst aus. Seit 1993 Mitglied der AUF, gelang es Hebenstreit bei den PV-Wahlen 1995 ein Mandat im DA Hernalis zu erreichen. Er weiß um die Herausforderung, die Nachfolge von Kreißl anzutreten. Seine tiefe Überzeugung, daß die AUF die ehrlichste und geradlinigste Fraktion ist, für die es lohnt aktiv zu sein, geben ihm die notwendige Motivation, sein neues Amt im Sinne aller KollegInnen bestmöglichst auszuüben. Auch die Redaktion wünscht Dietmar Hebenstreit viel Erfolg!

Aktuelles

Die Entwicklung im Strafvollzug und der außergerichtliche Tatausgleich

Zweifelsohne muß es auch im Strafvollzug immer wieder Reformen und Weiterentwicklungen geben. Allerdings bezweifle ich, ob jene Reformen, die in Österreich in den vergangenen Jahren erfolgten, wirklich dazu beigetragen haben, den Strafvollzug zu verbessern.

Im Gefängnis brodel't wie im Hexenkessel!

Ich höre nämlich immer wieder mit großer Verwunderung von Politikern, Gefängnisdirektoren, Justizwachebeamten und Exekutivbediensteten, daß in den Gefängnissen noch nie so viel Aggression und aufgestaute Emotion vorhanden gewesen sei. Mehr noch: die Gefängnisse brodeln wie Hexenkessel! Offensichtlich muß hier irgendetwas falsch gelaufen sein, denn konsequenterweise hätten ja die Verbesserungen und Lockerungen im Strafvollzug dazu führen müssen, daß die Stimmung unter den Häftlingen und die Atmosphäre in den Haftanstalten besser wird.

Eine wesentliche Ursache für die untragbaren Zustände im Strafvollzug ist zweifelsohne aber auch die Tatsache, daß das Strafrecht in den letzten Jahren zunehmend ausgehöhlt wurde und damit auch bewirkt wird, daß nur noch eine negative Auslese an Straftätern tatsächlich in den Haftanstalten einsitzt. Der laufend liberalisierte Strafvollzug wird diesem Wandel der Anforderungen aber in keiner Weise gerecht, vielmehr findet ein immer stärker gelockerter Strafvollzug auf eine immer problematischere Mischung an Straftätern Anwendung. Daß das nicht gutgehen kann, ist eigentlich absehbar.

Anstatt angesichts dieser Entwicklung die vollzogenen Maßnahmen sowohl im Bereich des Strafvollzuges als auch der Strafrechtspolitik allgemein auf ihre Wirkung zu überdenken und allenfalls zu revidieren, wird von den Verantwortlichen sogar eine weitere Aufweichung des Strafrechts betrieben. Schließlich wird ja



von den gesamten Linken einschließlich des Bundesministeriums für Justiz, trotz der hohen Aggression in den Haftanstalten, gegen die lebenslange Haftstrafe argumentiert.

Lebenslängliche Zeitbomben?

Tatsächlich wird ernsthaft überlegt, lebenslange Freiheitsstrafen überhaupt gesetzlich abzuschaffen, mit der Begründung, daß Lebenslängliche, die keine Hoffnung auf Entlassung sehen, zu lebenden Zeitbomben im Gefängnis werden könnten. Interessanterweise gab es diese Erscheinung der „lebenden Bomben“ bzw. die Gefahr der starken Aggressionen nicht, als viel öfter lebenslange Freiheitsstrafen verhängt und auch tatsächlich verbüßt wurden. Es ist daher sowohl legitim als auch notwendig zu überlegen, ob der in den letzten Jahren begonnene Weg im Strafvollzug fortgesetzt werden soll oder nicht.

Das neueste Vorhaben im Bereich des Strafrechts ist der sogenannte außergerichtliche Tatausgleich im Bereich der erwachsenen Straftäter (ATA-E). Dieser zielt darauf ab, daß Strafen, welche verbüßt werden müssen, gar nicht entstehen. Unter Ausschuß der Gerichte aber unter Beteiligung von Sozialarbeitern, sollen verübte kriminelle Handlungen auf Veranlassung der weisungsgebundenen Staatsanwaltschaft zwischen Täter und Opfer besprochen, abgehandelt

und entschädigt werden. So kann sich z.B. der Täter einverstanden erklären, seinem Opfer, welches er beraubt hat, mit diversen Dienstleistungen (Kohlen aus dem Keller holen, Bußgeld zahlen o.ä.) den von ihm angerichteten Schaden „wiedergutmachen“, wobei nicht einmal die Zustimmung des Opfers erforderlich ist. Dabei geht das Justizministerium mit seinen Vorstellungen soweit, diesen sogenannten ATA-E auch bei sehr schweren, nämlich mit mehr als fünf Jahren Freiheitsstrafe bedrohten Delikten, dann allerdings angewendet durch die Gerichte, zuzulassen.

Falsche Signale werden gesetzt!

Auch ich bin einer Entwicklung in der Strafenpraxis aufgeschlossen und ich kann mir auch in manchen Fällen vorstellen, mit dem ATA vorzugehen. Trotzdem glaube ich, daß wenn bei schweren und schwersten Delikten Milde gezeigt wird, das falsche Signal gesetzt wird. Angesichts der derzeit bestehenden hohen Kriminalität, mag es für die politisch Verantwortlichen recht opportun sein, die Statistik durch weniger abgeurteilte strafbare Handlungen zu entlasten. Die Gesellschaft aber und vor allem hier die rechtstreuen Bürger, haben das Recht, daß Täter von schweren strafbaren Handlungen, zumindest für eine gewisse Zeit von ihnen ferngehalten werden und ihre Strafe nicht quasi mit einem „Round Table“-Gespräch oder einer Buße abgetan ist (Wobei sich bei einer Geldbuße überhaupt die Frage stellt, wen diese Strafe trifft, denn in den meisten Fällen müßte die Familie des Täters die Geldbuße bezahlen).

Neben allen Aspekten der Milde, der Resozialisierung und des größeren Verständnisses, darf nicht außer Acht gelassen werden, daß Gesetzesverletzungen im Strafrechtsbereich keine Kavalierdelikte sind, die man mit einem Augenzwinkern quittiert und über die nicht mehr geredet werden.

Dr. Helene Partik-Pabla



Werner KOMAN

LKW- und Baumaschinenfahrer, Baumaschinenverleih

0 75 82 / 60 906

A-4563 MICHELDORF

univ. med.

Dr. Aurel Pop

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

4052 Ansfelden

Carlonestraße 7

Tel.: 0 72 29 / 83 168

Mo-Mi 12.30-18.00 Uhr

Di, Do, Fr 8.30-14.00 Uhr

und nach Vereinbarung

KFZ u. KAROSSERIEBAU

RUDOLF FISCHER

4050 Traun • Dr. Knechtstraße 4

Tel. u. Fax 72 0 22



Kfz-Reparaturen
sämtlicher
Fahrzeuge

SUCHY
steyr, Industriest. 14
Tel.: 73044

BOUTIQUE

Elfie

SPARKASSEN-PASSAGE

HAUPTPLATZ 20, 4560 KIRCHDORF

TEL.: 07582/64647

MO-FR 8-12 UHR, 14-18 UHR

SA 8-12 UHR

SCHIEFERMAYR



Gasthof

„Dreimäderlhaus“

Tel. 0 72 57 / 72 07



Handarbeitsstube
SONJA SCHÜTZ

Fachgeschäft für Wolle,
Handarbeit- und Nähzubehör

4540 Bad Hall, Kirchenstraße 13

Telefon 0 72 58 / 24 82

4550 Kremsmünster, Marktplatz 29

Telefon 0 75 83 / 66 65



WOHNDESIGN

Josef Kampenhuber

Planungsstudio und Möbelfachhandel
Ihr Fachmann in Sachen Wohnen

STUDIO IN DER C+A

PASSAGE

EINFART IN DIE

BOE-PARKGARAGE

ÜBER DIE

JOHANNESGASSE

Studio:

Pachergasse 9, 4400 Steyr

Tel.: 0 72 52 / 44 606, Fax 0 72 52 / 44 737

Geschäftszeiten:

Mo-Fr 9-12 Uhr, 14.30-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Tankstelle

Helmut Novotny

4560 Kirchdorf, Bambergstr. 44

Tel.: 07582/3282, Fax: 3282

Waschcenter + Einkaufsshop

Aktuelles



Finanzminister Edlinger – ein „wahrer Freund“ der Exekutive!

Weiterhin Probleme bei der
Abschreibung von
Uniformreinigungskosten

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN
ABTEILUNG IV/7

GZ. 07 0304/1-IV/7/98

An alle
Finanzlandesdirektionen
und Finanzämter

DVR 000078
Finanzminister
Postfach 2
A-1015 Wien
Telefon: 513 98 61
Sachbearbeiter
Dipl.-Kfm. Müller
Telefon
51 433 / 2748 DW

Aus gegebenem Anlaß teilt das Bundesministerium für Finanzen seine Rechtsansicht betreffend Reinigungskosten für Berufskleidung mit. Über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende Rechte und Pflichten können daraus nicht abgeleitet werden.

Im Erkenntnis vom 9. Juli 1997, 96/13/0172, läßt der VwGH Vorbehalte gegenüber seinen Ausführungen zur Abzugsfähigkeit von Reinigungsaufwand im Haushalt erkennen, indem er ausführt, es brauche nicht geprüft werden, ob die dem Erkenntnis vom 4. Oktober 1995, 93/15/0122, zugrundeliegende Rechtsanschauung, in deren Auswirkung den Kosten der im eigenen Haushalt durchgeführten Reinigung der Arbeitskleidung Werbungskostencharakter zuerkannt worden ist, aufrecht erhalten werden kann, weil diesem eine andere Sachverhaltskonstellation zugrunde gelegt worden ist.

Erfolgt die Reinigung der Berufskleidung im eigenen Haushalt, ist daher weiterhin im Sinne des ho. Erlasses vom 1. März 1996, GZ. 07 0304/1-IV/7/97, vorzugehen. Anteilige Reinigungsaufwendungen für die Reinigung im eigenen Haushalt gemeinsam mit der privaten Kleidung des Steuerpflichtigen sind aufgrund des Aufteilungsverbotes gemäß § 20 EStG nicht abzugsfähig, da der Aufwand in nicht unbedeutendem Ausmaß auch Kosten der privaten Lebensführung betrifft.

Erfolgt die Reinigung der Berufskleidung in einem vom Haushalt des Steuerpflichtigen getrennten Haushalt eines Angehörigen, sind die geltend gemachten Aufwendungen nach den von Judikatur und Literatur entwickelten Grundsätzen für die steuerliche Anerkennung von Vereinbarungen zwischen nahen Angehörigen zu überprüfen (vgl. Quantschnigg/Schuch, Einkommensteuer-Handbuch, § 20, Tz 44ff). Dabei wird im Regelfall - nach Feststellung von Art und Zeitpunkt des Zahlungsflusses - anzunehmen sein, daß die Reinigung im Rahmen der familienhaften Mitarbeit erfolgt und die entsprechenden Aufwendungen mangels Fremdüblichkeit nicht abzugsfähig sind.

Erfolgt die Reinigung der Berufskleidung durch fremde Dritte, ist der geltend gemachte Aufwand nachzuweisen. Im Hinblick auf den Umstand, daß die Ermittlungsmöglichkeiten der Behörde betreffend Reinigungskosten eingeschränkt sind und es sich bei der Geltendmachung von Werbungskosten um eine Begünstigung handelt, trifft den Steuerpflichtigen eine erhöhte Mitwirkungspflicht (vgl. Ritz, Bundesabgabenordnung, § 115, Tz 11f). Dieser erhöhten Mitwirkungspflicht wird im allgemeinen nur der Nachweis mittels Fremdbeleg, z.B. durch eine Reinigungsfirma, genügen.

Dieser Erlaß wird im AÖFV veröffentlicht.

14. Jänner 1998
Für den Bundesminister:
Mag. Troer

Für die Rechtfertigung
der Aufstellung:



Aufgrund des Überdruckes sind noch Restexemplare vom „Dienststellen Almanach 1998“ erhältlich (so lange der Vorrat reicht).

Zu bestellen (nur schriftlich) bei:
Exekutiv Verlags GmbH
A-8054 Graz, Feldkirchner Straße 4

„Mehr Waffen – Mehr Sicherheit? – Weniger Waffen – Weniger Sicherheit?“

Enquete der Freiheitlichen am 29. Jänner 1998. Experten diskutierten über die geplante Verschärfung des seit 30. Juni 1997 geltenden Waffengesetzes.

„Für Ungeübte ist die Waffe im Bedarfsfall weniger Schutz als viel mehr Risiko. Viele andere Mittel zur Selbstverteidigung sind effektiver.“

Mag. Walter Grosinger, BMI

An diesem Punkt werden die geplanten Änderungen einhaken:

- Das Bereithalten für die Selbstverteidigung als Grund für den Erwerb einer Waffe soll nur dann als Rechtfertigungstatbestand akzeptiert werden, wenn tatsächlich kein anderes Mittel zur Verfügung steht. Auf diese Fälle solle die Waffenpaßpflicht ausgedehnt werden.
- Der Anlehnungsbereich der Waffenbesitzkarte soll auf Sportschützen, Sammler oder Personen, die aus sentimental Gründen zu Hause eine Waffe „beherbergen“, beschränkt sein. Die Waffenbesitzkarte in ihrer bisherigen Form wird es nicht mehr geben.

Genau dieses Vorgehen birgt laut Prof. Franz Császár (Institut für Kriminologie der Universität Wien, Verein Liberales Waffenrecht (IWÖ)) die größte Gefahr in sich und wurde von ihm heftig kritisiert:

„Die Hauptstoßrichtung richtet sich dahin, den legalen Waffenbesitz drastisch einzuschränken.“

„Statistiken beweisen, daß mehr Waffen nicht mehr Kriminalität bedeuten.“

In den letzten 25 Jahren hat sich die Zahl der Waffenbesitzer verdoppelt, in diesen 15 Jahren gibt es um 35 Prozent weniger Straftaten, bei denen geschossen wurde. In Deutschland gibt es weniger Waffen und dreimal so viele Morde.

„Es wird nicht bedacht, daß jede Prohi-

bition genau das Gegenteil von dem bewirkt, was sie beabsichtigt.“

Die Entwaffnung der legalen Waffenbesitzer hätte zur Folge, daß nur mehr Kriminelle bewaffnet wären, und es eine besondere Nachfrage nach illegalen Waffen gäbe. Menschen, die oft über Jahrzehnte verlässlich waren, würden plötzlich kriminalisiert.

„Wir brauchen keine Anlaßgesetzgebung. Die legalen Waffenbesitzer sind in Österreich kein Problem.“

Die Bluttaten, die der Anlaß für den Vorstoß in Richtung Verschärfung waren, seien entweder mit illegalen Waffen verübt worden, oder weil bestehende Gesetze nicht angewandt wurden. Es sei unsinnig, rückwirkend die Verlässlichkeit von 100.000 Bürgern zu testen, Kosten: 800 bis 900 Millionen Schilling. Tests machen erst Sinn, wenn jemand auffällig ist.

Risikominimierung

Risikominimierung ist der Ansatzpunkt von Mag. Maria Navarro (Verein „Waffen weg!“, Betroffene). Man könne nicht garantieren, daß jemand, der jahrelang verlässlich war, nicht doch einmal unverlässlich wird. Daher bestehe die einzige Möglichkeit, das Risiko zu minimieren, darin, die Zahl der Waffen in privaten Haushalten zu reduzieren.

Waffenbesitz nur dann, wenn er sachlich gerechtfertigt ist!

Hier wird wieder der besondere Bedarf angesprochen, analog zu den Vorstellungen des BMI. Ebenfalls analog dazu: Es solle Ausnahmen geben, jedoch nur für Jäger, Sportschützen, Sammler. Weiters fordere sie, analog zum BMI, die Einführung des „Waffenführerscheines“, Schulungen, Psychotests als „Grobsieb“ und verstärkte Kontrollen.

Analogie zur Senkung der Promillegrenze

Es sei leider in der Vergangenheit immer wieder passiert, daß Besitzer legaler Waffen im falschen Moment zur Waffe gegriffen hätten. Man hätte auch die Promillegrenze gesenkt, nicht, weil alle betrunken Auto fahren, sondern auch, um das Risiko zu minimieren.

Rechtsgut Leben

Man könne Leben dadurch schützen, daß in den Haushalten weniger Waffen zur Verfügung stehen. Das Recht auf Waffenbesitz müsse hinter dem Rechtsgut Leben zurückstehen.

„Ehrenrührige Enteignung“

So würden es zumindest die Waffenbesitzer auffassen, wenn es tatsächlich zu einer Streichung der Waffenbesitzkarten käme. Laut Frau Margarete Weixelbraun (Bundesberufsgruppe Waffen- und Munitionshandel) wären ca. 200.000 Personen davon betroffen.

„Weniger Waffen – weniger Sicherheit“

Ein „Waffenverbotsstaat“ sei eine Einladung für Kriminelle, sie denke speziell an Osterweiterung und OK.

„Keine Enteignung, sondern Ermunterung zur Gesetzestreue.“

Sinnvoller sei eine Ermunterung des Bürgers zu Gesetzestreue bei der Registrierung der Langwaffen (erst 3 bis 5 Prozent seien bisher gemeldet worden) im speziellen und generell bei Aufbewahrung von sowie Umgang mit Waffen.

Isoliert betrachtet hat jedes Argument etwas für sich. Zu einem Konsens kam man dennoch nicht, zu verschiedenen waren die jeweiligen Ausgangspunkte: Für

die einen sind Waffen Ursache des Tötens. („Die Waffe ist dafür gebaut, jemanden zu töten. Die Waffe ist ein Mordinstrument“, Mag. Navarro).

Daher: Weniger Waffen – Mehr Sicherheit
Für die anderen ist die Bekämpfung des Waffenbesitzes bestenfalls Symptombekämpfung („Sie müßten nur das Wort Waffe durch Auto ersetzen, um auf das 50-fach höhere Risiko zu kommen“, Dr. Császár). Waffenbesitz konterkariert nicht das Recht auf Leben. Weniger Waffen bedeuten nicht mehr Sicherheit, sondern: mehr Waffen – mehr Sicherheit

Aus einer „übergeordneten“ Position heraus – nicht im Spannungsfeld des Für und Widers einer Verschärfung – beleuchtete Dr. Rotraud Perner (Vorstand

der Abteilung Streß am ECESSR) das Problem.

„Die Waffe ist wertneutral! Wenn ich jemandem etwas antun will, finde ich vieles!“

„Waffen“ aller Art, d.h. auch Messer, Fleischschlößel, Hacke und ähnliches, sind wertneutral. Was man damit macht, hängt vom einzelnen ab. Das Problem liegt im Umgang mit Streß und Aggression, Wut und Angst, die zum Mißbrauch einer Waffe führen können bzw. einen Gegenstand einfach zur Waffe machen.

Wissen über den Umgang mit Aggression

Um Gewalt effizient zu bekämpfen,

braucht man Wissen über die Ursachen und den Umgang mit Aggression, eine Anleitung über den Umgang mit Krisensituationen.

Die Grundfrage ist daher: Wie können wir Menschen, damit sie zuverlässig sind, auch die Information geben, die sie brauchen, um auch in Krisensituationen zuverlässig zu bleiben?

„Es geht darum, daß wir lernen, respektvoll miteinander umzugehen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

„Crime, Deterrence, and Rights-to-Carry Concealed Handguns“, John R. Lott jr. und David B. Mustard.

Sie sind unter uns!

Sie heißen Maria, Melvin oder Manuela und ihr Schicksal steht exemplarisch für das vieler, allzu vieler Kinder in Österreich und andernorts.

11.340 Fälle sexueller Mißhandlung, darunter 1.540 Fälle von Beischlaf mit Unmündigen, 6.600 Fälle von Unzucht mit Unmündigen, 1.400 Fälle pornographischer Darstellungen mit Unmündigen und 1.740 von Mißbrauch eines Autoritätsverhältnisses.

Diese erschütternden Zahlen stammen aus dem Wiener Gesundheitsbericht 1996. Bis November 1997 wurden in Wien 1.168 Fälle von sexueller Gewalt gegen Minderjährige angezeigt. 1996 waren es 725, 1995 535 Fälle.

Schätzungen zufolge werden bereits 15 bis 20 Prozent aller Kinder unter 14 Jahren Opfer sexueller Gewalt.

Studien des Unterrichtsministeriums und des Roten Kreuzes besagen, daß etwa 300.000 Kinder in Österreich geschlagen werden, jedes sechste Mädchen, jeder achte Bub sexuell mißbraucht wird.

Stichproben im LKH Graz haben ergeben, daß pro Woche durchschnittlich drei mißhandelte oder mißbrauchte Kinder aufgenommen werden, viele von ihnen sind nicht einmal ein Jahr alt. Tendenz

steigend. In 80 Prozent der Fälle stammen die Täter aus dem unmittelbaren Familien- oder zumindest Bekanntenkreis. Geschätzte 50 Prozent der Täter werden rückfällig.

Weltweit werden nach Schätzungen der UNICEF etwa zwei Millionen Kinder sexuell ausgebeutet – Stichwort Kindersextourismus.

Aufgrund dieser Zahlen läßt sich erahnen, wie viele es in ganz Österreich sein mögen, wie hoch die Dunkelziffer ist. Doch die Zahl der Fälle von Kindesmißhandlung, Kinderpornographie, Kinderprostitution, Kinderhandel und Kindersextourismus steigt weiter.

Staat, Gesellschaft und Politik sind gefordert.

Die gesetzliche Höchststrafe für Kindesmißbrauch liegt bei 10 Jahren. De facto wird dieser Strafrahmen kaum ausgeschöpft: Laut einer Statistik (1995, Strafen nach § 206 und § 207 StGB) verurteilten drei Prozent der Verurteilten eine über 5-jährige Haftstrafe, 17 Prozent verurteilten zwischen drei und fünf Jahren. Der Rest (80 Prozent) liegt darunter. Uneinigkeit herrscht auch bei der Be-

handlung der Täter: Psycho- und Sozialtherapeuten stehen für Heilung durch Gespräch (Rückfallquote oft 30 bis 40 Prozent). Andere setzen auf medikamentöse Behandlung („chemische Kastration“). Die Freiheitlichen haben bereits einige Initiativen gestartet:

In einer Pressekonferenz am 3. Februar haben Dr. Jörg Haider und Dr. Susanne Riess-Passer ein 16-Punkte Programm unter der Prämisse „Keine Gnade für Kinderschänder“ vorgestellt.

Im Bundesrat (12. Februar 1998) und im Nationalrat (26. Februar 1998) wurden von den Freiheitlichen Anträge eingebracht, die wirksame Maßnahmen gegen Kindesmißbrauch und Kinderpornographie, Verbesserung der Rechtsstellung der Opfer und Verlängerung der Verjährung zum Ziel haben. Im Nationalrat stellten die Freiheitlichen eine dringliche Anfrage („Begünstigt der Bundeskanzler Kinderschänder?“).

Auch auf Länderebene wurden freiheitliche Politiker tätig:

Der steirische Nationalratsabgeordnete und AUF-Vertreter Franz Lafer zum Beispiel unterstützt eine Initiative zur Bekämpfung und Verhinderung von sexuellem Mißbrauch von Kindern und Jugendlichen. Seit 28. Jänner 1998 werden von ihm Unterstützungsunterschriften gesammelt.

Hofbauer GmbH
WIHO

A-4553 Schlierbach 260

☎ 0 75 82 / 830 03

Fax DW 9

Werkzeug-, Formenbau
Lohnfertigung

Wilhelm Jungbauer

— Haus für Raumgestaltung —

- Teppiche • PVC-Böden • Parkettböden
- Tapeten • Holzdecken • Gardinen • Rolläden

 4400 Steyr, Fabrikstraße 56
 Tel.: 07252/71272, Fax: 07252/712724

Creativ
Friseur
Brigitte

Öffnungszeiten:
 Mo: 8.30–12.00 Uhr
 Di, Mi: 8.30–17.00 Uhr
 Do: 9.00–19.00 Uhr
 Fr: 8.30–18.00 Uhr
 Sa: 8.00–11.30 Uhr
BRIGITTE HÖDLMAIER
 Ad.-Stifterstraße 34
 4061 Pasching
 Tel.: 07229/71018

 Radio – Fernsehen – Elektrogeräte
 Satellitenanlagen
 Elektroinstallationen aller Art
 Service – Werkstätte

Alois Kremsmair

 A-4551 Ried im Traunkreis
 Großendorf 69
 Telefon: 07588/7009
 Telefax: 07588/7009-18

KAUFHAUS u. ZUSTELLPROFI
LICHTENBERGER


ab S 300,- GRATIS

 Geschäft: 0 72 52 / 63 053
 Autotel.: 0663 / 977 60 47

Ertragreichstes
Bausparen
in Österreich

NEU!


Raiffeisen
Wohn
Bausparen

Raiffeisenbank
Wartberg/Krems

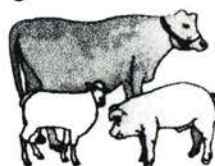
MANFRED WIMMER

KFZ-HANDEL

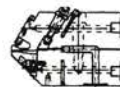
 4 6 4 2 Sattledt 6 6
 Tel.: 07244/8925 Fax Dw 9

Franz Füsslberger

 Hiersdorf 30
 4552 Wartberg/ Kr

 Tel.: 07587/7806
 Autotelefon 0664/3339248

Viehhandel


im Ortszentrum

Cafe-Konditorei
Margit Bauer
Schlierbach
 0 75 82 / 81 276

EMO
Extrusionsdies and Moulds
Formen- und Werkzeugbau

 EMO Ges.m.b.H.
 A-4563 Micheldorf, Austria
 Müllerviertel 2

 Telefon +43 (0) 75 82/60 922
 Fax +43 (0) 75 82/60 922-20

Aktuelles


AUF

AUF-Zentralausschuß kritisiert neuerliche Einsparungen bei der Exekutive
„Immer weniger Exekutivbeamte müssen mehr zusätzliche Belastungen tragen!“

Heftig kritisiert wird der neuerlichen Erlaß des Innenministeriums, wonach 1998 bei den Überstunden der Exekutive österreichweit weitere massive Einsparungen vorgenommen werden sollen. Über die konkreten Einsparungen mögen Sie sich bitte anhand nebenstehender Aufstellung selbst ein Bild machen. Schon im Vorjahr ist es zu Kürzungen von Überstunden in durchschnittlicher Höhe von sechs Prozent gekommen. Zusätzlich sind 1997 über 500, ursprünglich versprochene Exekutiv-Planstellen, abgebaut worden.

Mehr Kriminalität – weniger Beamte

Dem ständig sinkenden Personalstand und jährlich gravierenden, zusätzlichen Einsparungsmaßnahmen steht eine steigende Kriminalität und eine neuauftretende Kriminalitätsentwicklung gegenüber (es sei nur ein Beispiel genannt: Die „Gewalt in der Familie“ hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen). Dies hat zur Folge, daß immer weniger Exekutivbeamte immer

mehr zusätzlichen Belastungen ausgeliefert sind.

Einsparen? Ja, aber anders!

Anstatt bei den Beamten auf der Straße zu sparen, sollte man darüber nachdenken, in den Bürokratienhochburgen des Innenministeriums zu rationalisieren und die dort erzielten Einsparungen dem exekutiven Außendienst zuzuführen.

H.B

Versprechen nicht eingehalten

Noch im Vorjahr hat BM Schlögl dezidiert versprochen, daß es zu keinen neuerlichen Einsparungen bei den Überstunden der Exekutivbeamten kommen werde.

 BPD Eisenstadt: 6 Prozent
 BPD Innsbruck: 6 Prozent
 BPD Leoben: 6 Prozent
 BPD Salzburg: 6 Prozent
 BPD St. Pölten: 5 Prozent
 BPD Villach: 6 Prozent
 BPD Wien: 6 Prozent

 BPD Graz: 7 Prozent
 BPD Klagenfurt: 4 Prozent
 BPD Linz: 6 Prozent
 BPD Schwechat: 6 Prozent
 BPD Steyr: 7 Prozent
 BPD Wels: 5 Prozent
 BPD Wr. Neustadt: 6 Prozent

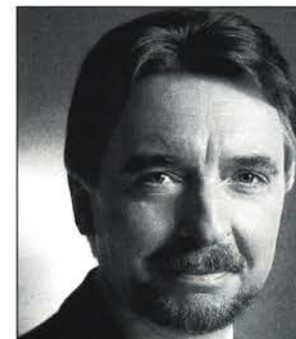
 SiD Burgenland: 4 Prozent
 SiD NO: 5 Prozent
 SiD Salzburg: 4 Prozent
 SiD Tirol: 5 Prozent

 SiD Kärnten: 7 Prozent
 SiD Oberösterreich: 7 Prozent
 SiD Steiermark: 6 Prozent
 SiD Vorarlberg: 4 Prozent

In Memoriam Dr. Rainer Pawkowicz
Ein langjähriges AUF-Mitglied ist tot

Am 29. März 1998 verstarb der Klubobmann und Landesparteiobmann der Wiener Freiheitlichen Dr. Rainer Pawkowicz im 55. Lebensjahr. Pawkowicz war von 1978 bis 1987 Landtagsabgeordneter und Gemeinderat in Wien, ehe er als erster Vertreter der FPÖ 1997 in die Wiener Landesregierung und den Stadtssenat gewählt wurde.

Von 1990 bis 1991 war Pawkowicz Abgeordneter zum Nationalrat, kehrte aber 1991 nach dem Wahlerfolg der FPÖ in Wien wieder in den Gemeinderat als Klubobmann zurück. 1996 erreichte die Wiener FPÖ unter ihrem Spitzenkandidaten Dr. Rainer Pawkowicz mit 28 Prozent das beste Wahlergebnis ihrer Geschichte.



Dr. Rainer Pawkowicz, wie man ihn kannte und schätzte.

Im Mai 1997 mußte sich Pawkowicz einer Kopfoperation unterziehen, erholte sich jedoch rasch und erfüllte voll seine zahlreichen Aufgaben im Interesse der Öffentlichkeit. Ein plötzlicher Rückschlag der schon überwundenen Krankheit führte dann jedoch zu seinem Ableben.

Die AUF konnte sich der Unterstützung durch Dr. Rainer Pawkowicz immer sicher sein. Besonders für die Exekutive hatte er immer ein offenes Ohr und half nicht nur einmal unverschuldet in Not geratenen Exekutivbeamten mit privaten Mitteln. Er hinterläßt in Wien, Österreich, in der FPÖ und in der AUF eine Lücke, die schwer zu schließen sein wird.

Michael Kreißl

Gasthof-Pension Pointner

4083 Haibach/Donau 4
Tel. 07279-8226

CARDIOLOGISCHES INSTITUT
AN DER MOZARTKREUZUNG



- Ergometrie
- Langzeit EKG
- Langzeit-
- Ultraschall von
- Blutdruckmessung
- Abdomen
- Gastroskopie
- Nieren
- Coloskopie
- Carotis
- Sportmedizinische
- Untersuchungsstelle
- peripheren Gefäßen

Dr. Karl Mayr
Facharzt
für Innere Medizin

4020 Linz
Landstraße 35b
(Mozartkreuzung)
Tel. 0732 / 77 80 89

Ordinationszeiten:
Mo-Fr 8-12 Uhr
Di u. Do 14-16 Uhr

kleine Kassen + Privat
Wahlarzt der GKK

Telefonische Voranmeldung erbeten!



WEGSCHEIDERSTRASSE 1-3

Öffnungszeiten:
Di-Sa 20.00-06.00 Uhr

G GRAUSAM
Maschinen- & Anlagentechnik

G GRAUSAM
Maschinen- & Anlagentechnik
G GRAUSAM & PANZER
Anlagen- & Steuerungstechnik GEG
G GRAUSAM & CO GmbH
INDUSTRIEMONTAGEN & SERVICE

montieren
automatisieren
konstruieren



4431 Haidershofen 36, Telefon 0 72 52 / 37 5 10 • Fax 0 72 52 / 37 5 10-4

Univ. med. Dr. Wolfgang Perndl
Facharzt für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde



4040 Linz, Leonfeldnerstraße 10
Tel: 0732 / 733040, Fax: 0732 / 733040-4

G GÄRBER KEG
Immobilien-Kanzlei

4400 Steyr, Weinzierlstraße 1 b
Tel. 07252 / 719, Fax Dw. 19

Ihr verlässlicher Partner
in allen Immobiliengeschäften

Gebäudeverwaltung – Baumanagement
Immobilienvermittlung

Seriöse, diskrete Abwicklung aller Geschäfte



ORIENTTEPPICHHAUS

Fazelneya MASUD

Geschäftsführer und Inhaber

Ombudsmann u. Experte
des Orientteppich-Fachhandels f. O.Ö.
Koopt. durch das LG d. WKA

4400 Steyr
Grünmarkt 4
Tel.: 07252 / 52566
Fax: 07252 / 53795

Alois Pichler



- Güterwegebau
- Forstwegebau
- Rutschungssanierung
- Schottergewinnung
- Baumaschinenverleih
- Erdarbeiten
- Transport
- Deichgräberei

MARIA NEUSTIFT 45
Tel. 07250 / 295
Fax 07250 / 546
Auto-Tel. 0663 / 917 67 20
Schilift 07250 / 295, 362

Kripo

Verwaltungsvereinfachung!

Als gelernte Österreicher und Beamte sind wir alle sehr geduldig. Dadurch sind wir auch gewohnt nach dem Motto

**„Von der Wiege bis zum Grab,
Formulare, Formulare“**

zu leben. Man kann aber sicher nicht davon ausgehen, daß das Ausfüllen von Formularen der Sinn unseres Beamten-daseins ist. Wir gehen dennoch alle davon aus, daß die Behörde weiß, welche Formulare auszufüllen sind, bzw. daß alle Formulare auch notwendig sind, welche aufgelegt sind. Bei uns im Kriminaldienst heißen die jeweiligen Formulare Formblatt, Lager-Nr. udgl. Durch Auswertung dieser Formulare werden Statistiken erstellt, oder auch andere Behörden von Amtshandlungen verständigt, um weitere Maßnahmen treffen zu können. Jeder Kriminalbeamte weiß, daß beispielsweise für Suchtgiftamtshandlungen eine Unzahl nahezu identischer Formulare auszufüllen ist. Diese Tätigkeit braucht aber ihre Zeit und es hängt von den Künsten an der Schreibmaschine ab, ob die Kollegen diese Formulare in relativ kurzer Zeit ausfüllen oder dazu etwas länger brauchen. Als beste Schreibmaschine zum Ausfüllen dieser Formblätter haben sich in der Praxis nach wie vor die alten, mechanischen Schreibmaschinen erwiesen.

Soweit so gut, doch wenn man sich erkundigt, ob diese „moderne Technik“ auch in der Privatwirtschaft so gehandhabt wird, erntet wohl jeder Kollege ein mitleidiges Lächeln, von Personen, die

Datenerfassung nach modernen Maßstäben betreiben. Auch ich, der sich nicht unbedingt als Computerfachmann bezeichnet, habe mich bei jenen Kollegen im Kriminaldienst erkundigt, welche sich größtenteils im privaten Bereich Programmkenntnisse bzw. Möglichkeiten eines Computerprogramms angeeignet haben. Von jenen Kollegen wurde mir erklärt, daß es jederzeit möglich ist, einen sogenannten Datensatz über Personen (welcher bei jedem angeführten Formular derselbe ist) in ein zusätzlich zu erstellendes Computerprogramm einzugeben. Dieses kann in der Folge den benötigten Datensätze auf unzähligen Formularen ausdrucken.



Durch diese Arbeitsvereinfachung für die Kollegen könnte jene Zeit, welche derzeit für das Ausfüllen der Formulare aufgewandt wird, mit Sicherheit besser genutzt werden. Ich möchte den Kollegen auch nicht verschweigen, daß uns ein solches Programm auch schon mehrmals versprochen wurde. Bis zum heutigen Tag ist mir aber noch keine Dienststelle bekannt, in welcher mit einem solchen Programm gearbeitet wird. Es steht zu hoffen, daß doch einmal die Möglichkeit besteht, ein solches Programm zu erstellen, einzuspeichern, und den Kollegen zur Verfügung zu stellen, um vielleicht in Zukunft derartige, nicht notwendige Leerläufe zu verhindern.

Aber vielleicht handelt es sich hierbei nur um Wunschenken eines Praktikers, von welchem die Theoretiker nur am Rande Notiz nehmen.

Günther Perschy

DIE ZEITUNG ös 289,-
+ Versandspesen

Bestellungen richten Sie bitte an: **Exekutiv Verlags GmbH,**
Feldkirchner Straße 4, 8054 Graz, Fax (0316) 28-71-51-9



**Unter
uns
gesagt**

Mit Sorge wird vielfach der Versuch der Sicherheitswache, in kriminalpolizeiliche Bereiche vorzudringen, beobachtet. Diskussionen über Zivilstreifen im SG-Bereich, Sonderschulungen zur Bekämpfung des Taschendiebstahls, Prostitution-Streifungen und Tatortkoffer für SWB erhitzten die Gemüter. Alles kriminalpolizeiliche Angelegenheiten!

Ist es aber wirklich so? Schaffen wir es mit unserem Personalstand wirklich, all jene Tätigkeiten, die in den vergangenen Jahrzehnten für den Kriminaldienst außer Diskussion standen, auch in Zukunft ordnungsgemäß zu besorgen?

Ist es nicht vordringliche Aufgabe des Kriminaldienstes, jene Verbrechenstatbestände zu klären, die nicht ad hoc durch das Einschreiten der SW unmittelbar nach der Tat geklärt werden können?

Es muß unsere Aufgabe sein, alle möglichen Informationen und Beweise zu sammeln, um einen vorerst unbekannten Täter auszuforschen. Die Anzeigenaufnahme, kann nicht grundsätzlich Aufgabe des Kriminaldienstes sein, auch wenn es sich um einen Verbrechenstatbestand handelt.

Ist es nicht die Charakteristik eines KRB dort Informationen zu erlangen, wo ein uniformierter Beamter auffällt? Sich mit Tatumständen in ausreichendem zeitlichem Ausmaß zu beschäftigen, wofür die SW keine Zeit oder Möglichkeit hat. Kontakte, Erfahrung und Fachkenntnis auszunützen, um all jene Informationen zu erlangen, die dem SWB auf Grund seiner exponierten Stellung nicht zugänglich sind und auch in Zukunft sein werden?

Das alles hat nichts mit weniger Arbeit zu tun, sondern nur mit der Sinnhaftigkeit, vorhandenes Personal auch richtig einzusetzen. Machtbestrebungen und Geltungsbedürfnis sollten dabei keine Rolle spielen. Wie ist Eure Meinung dazu? Schreibt mir oder ruft mich einfach an.

Helmut Kamehl

Ihr Spezialist für Möbelbeschläge



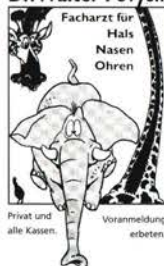
GRIMME

MÖBELBESCHLÄGE

An der Trauner Kreuzung 2
A-4066 PaschingTelefon 07229/62149
Telefax 07229/62164

Wir sind übersiedelt!

Dr. Walter Povysil

Ordination:
Di, Do, Fr: 8-11.30
Mo, Mi, Do: 14.30-17.30A-4040 Linz,
Ecklweg 4
(Leonfeldnerstr.
Haltestelle Obersteg)Telefon
(0732) 75 98 76

BOOTS HAUS

4040 Puchenu/Linz, Wilheringer Straße 10
Telefon (0732) 22 10 66

Essen und Trinken bei Freunden

Hausmannskost • Internationale Spezialitäten • Spezielle
Buffets für diverse Anlässe (auch zur Abholung)

Extrastüberl für ca. 40 Personen

Gastgarten schön ruhig

Samstag Ruhetag

Antiquitäten und Kunsthandel

HERBERT SCHRANK

Einkauf · Verkauf · Vermittlung · Schätzungen

4400 Steyr,
Blümelhuberstraße 9Telefon 07252 / 72426
Telefon 0664 / 3551990

maschinenbau gmbh

engineering automation maschinenbau

dft maschinenbau gmbh | fax 07583/5555-2
kremsegger straße 15 | e-mail dft@ris.at
A-4550 kremsmünster | isdn 07583/5555-30
telefon 07583/5555 | fn 165933 w

Dr. Heinz Seidl

Facharzt für Orthopädie, orthopäd. Chirurgie und
Manualtherapie

Privat und alle Kassen

Färbergasse 3, 4400 Steyr
Telefon (07252) 53321, 53324
Telefax (07252) 53321-20

Dr. Fred Pressl

Primarius

Facharzt für Chirurgie, Gefäß- und Thoraxchirurgie

LKH Steyr, Sierningerstraße 170
Tel.: 07252/880-2170, Fax: 2199Ord.: Steyr, Enge 1 (Do 17.00-19.00 Uhr) Tel.: 53378
(nur nach tel. Anmeldung Tel.: 07252/880-2171)A-4040 Linz, Ferd. Marklstraße 1/63, Tel.: 0732/254555
Ord.: (Mi 17.00-19.00 Uhr) Leonfeldnerstraße 158
Tel.: 0732/254622

MED. UNIV.

DR. HAYSAM HASHISH

FACHARZT F. ZAHN-, MUND- U. KIEFERHEILKUNDE

4522 SIERNING
NEUSTRASSE 7

TELEFON (07259) 42 55

Kripo



Endlich eigene Gewerkschaft für den Kriminaldienst!

Es ist soweit, der Kriminaldienst hat seine eigene Gewerkschaft. Nicht handlungseingeschränkte Funktionäre, die erst Rücksprache mit Lehrern, Verwaltungsbediensteten und sonstigen öffentlich Bediensteten halten müssen, um sich bei spezifisch kriminalpolizeilichen Problemen den internen Vorwurf von Unruhestiftern gefallen lassen zu müssen. Auch nicht einen Vorsitzenden, der öffentlich verkündet, daß für die Exekutive keine Extrawürste gebraten werden.

Wir sind eigenständig!

Daß dies natürlich auch zusätzliche Verantwortung und Arbeit im Funktionsbereich bedeutet, ist klar. Aber nicht die Funktionäre sind es, die diese Bewegung prägen sollen, sondern jeder einzelne Bedienstete. Ist doch durch den Aufbau unserer Organisation gewährleistet, daß Ideen von der Basis aus nachverfolgt und nachvollzogen werden können. Keine Ausreden mehr, daß man Forderungen mit Rücksicht auf andere Bedienstete nicht stellen kann oder in irgendwelchen Gremien keine Unterstützung bekommen hat.

Eigenverantwortung contra Parteidiktat

Von uns, und damit meine ich nicht nur uns freie Gewerkschafter und Personalvertreter, sondern jeden einzelnen Kriminalbeamten, wird es in Zukunft abhängen, wie wir uns verkaufen, was wir für unseren Dienstzweig erreichen können. Wunderdinge will ich nicht versprechen und können wir uns auch nicht erwarten. Schließlich sind wir als Gewerkschafter nur Verhandler und Repräsentanten unseres Berufsstandes und haben auf parlamentarische Entscheidungen nur wenig Einfluß. Was wir machen können und werden ist, für unsere relativ kleine Berufsgruppe, bestmögliche Ergebnisse zu erzielen und den eigenständigen Charakter des Kriminaldienstes zu dokumentieren.

Starre Strukturen zwingen zum Umdenken

Es ist kein Geheimnis wenn ich sage, daß ich bis zuletzt ein Gegner einer Gewerkschaftsbewegung außerhalb des ÖGB war. Meine Wunschvorstellungen waren immer, eine eigenständige Exekutivgewerkschaft innerhalb des ÖGB, jedoch getrennt von der GÖD. Ein Gedanke, der, wie uns Verhandlungen bewiesen haben, unmöglich zu realisieren war. Zu sehr hat die Politik Einzug bei den Dienstnehmervvertretungen gehalten. Wenn sich die Spitzenpolitiker gegenseitig befehligen, so hat das gefälligst auch die Personalvertretung zu tun! Wo kämen wir hin, wenn man Freiheitliche in der Politik ausgrenzt und dann die F- nahe „AUF“ durch ein Hintertür Reformen in einem so wichtigen Instrumentarium der Bundesregierung, wie dies der ÖGB ist, durchzieht?

Dieser politische Einfluß war es auch, der mich noch vor einem Jahr, als seitens der Freiheitlichen die Gründung einer neuen Gewerkschaft angekündigt wurde, verschreckt hat. Welchen Einfluß wird die „F“ auf diese Bewegung nehmen? Werden mir in Zukunft freiheitliche Politiker sagen, was ich zu denken habe? Werde ich in die selbe politische Zwangsjacke gesteckt, wie die Vertreter von Rot und Schwarz, auch wenn es letztlich nur darum geht, die politischen Vorstellungen den Dienstnehmern schmackhaft zu machen, statt den umgekehrten und demokratischen Weg vom Dienstnehmer zum Politiker zu gehen. Alles Fragen, die mir die Idee einer neuen Gewerkschaft in keinem rosa Licht erschienen ließ.

Interessensvertretung ohne politische Vorgaben

Umso sensationeller entwickelte sich diese Idee in weiterer Folge bei den zahlreichen Gesprächen. Keine politischen Spitzenfunktionäre in den Gremien, keine parteipolitischen Vorgaben an die Gewerkschafter, Unterstützung auf rechtlicher und finanzieller Ebene in der Anfangsphase, bis der Betrieb durch die Mitglieder gedeckt werden kann, Öffnung und Durchlässigkeit für ALLE Fraktionen! Demokratische und direkte Wahl der Verhandler durch alle Dienstnehmer, unabhängig von der Fraktion.

Es ist viel zu tun – packen wir's an!

Es wird noch viele Aussendungen und persönliche Gespräche über diese neue Bewegung geben, in deren Verlauf wir alle offenen Fragen beantworten werden. Es wird letztlich auch eine Frage unserer Stärke sein, inwieweit wir als Gewerkschaft Gehör finden.

Bei all den offenen Fragen bin ich doch zu der Meinung gelangt, daß wir als Kriminalbeamte noch nie eine solche Gelegenheit hatten, etwas für uns selbst zu tun. Mit unserer Gewerkschaft haben wir den Schritt zurück (oder vorwärts) zum Grundgedanken der gewerkschaftlichen Bewegung geschaffen.

H.K.

„Gasthaus zum
Schoffpau'r“

Weinberg 2, Leonding, Telefon 0732 / 67 02 12

Geöffnet: Mittwoch-Freitag 16-24 Uhr
Samstag 11-24 Uhr
Sonn- und Feiertag 10-22 Uhr

Montag u. Dienstag Ruhetag
Durchgehend warme Küche



Gasthaus Sonnleitner
Familie Sonnleitner • 4461 Laussa 47
Tel. und Fax: 07255/7230

Ruhetage: Montag, Dienstag
Gastgarten und Kinderspielplatz

DR. MED. ALOIS DENK
ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

AKUPUNKTUR, CHIROPRAxis,
HOMÖOPATHIE, OZONTHERAPIE

4400 STEYR
ROOSEVELTSTRASSE 2A
TELEFON 07252/71 00 7



BÄCKEREI LEITNER KG

4523 Neuzeug, Griesgasse 6
Telefon 07259/24 26

Linz, Südbahnhof 20
Telefon 0732/66 18 76



DAVID UND ALFRED RITT

Musikverlag & Tonstudio
A-4523 Neuzeug, Südhangweg 26

Tel. 07259-58 08 oder 58 12
Fax: 07259-58 08-4

HARTL METALL

STAHLBAU-KUNSTSCHLOSSEREI-EDELSTAHL

A-4595 WALDNEUKIRCHEN 190

TEL. 07258/3939

FAX 07258/38 569

Blumenarrangements für Ihren persönlichen Anlaß



A-4421 Aschach/Steier
Gärtnerstraße 12
Tel. 07259/3402, Fax 07259/3402/86

Blumenstube
A-4451 Garsten am Platzl 3, Tel. 07252/53533

GALIKA Ges.m.b.H.

Technologie und Industrieanlagen

A-4452 Ternberg, Grünburger Straße 20
Tel. 07256 / 8488-0, Fax 07256 / 8488-16

- Werkzeugmaschinen
- Erosionszubehör
- Lasermaschinen
- Bearbeitungssysteme

Kripo



PREISAUSSCHREIBEN
für die Bediensteten des Kriminaldienstes

Wir haben alle unsere Lieblingsgeschichten. Erlebnisse, die aus dem Alltag des Kriminaldienstes kommen. Teils lustig, teils spannend, allesamt aber unterhaltend. Die „AUF“ (Kriminaldienst) prämiiert die drei besten Geschichten Österreichs aus dem Kriminaldienst mit jeweils **5.000 Schilling!**

Schreibt uns bitte Eure Lieblingsamts-
handlung. Von uns wird diese Geschich-
te an eine unabhängige Jury außerhalb
der Exekutive weitergegeben und be-
wertet.

Kriterien für die Bewertung sind Ori-
ginalität, Witz, Einfallsreichtum bei der
Klärung und Spannung. Es wird deshalb
wichtig sein, diese Geschichte entspre-

chend zu „verpacken“ um nicht den Ein-
druck einer Rapporteintragung zu er-
wecken.
Sie sollte nicht kürzer als zwei A4-Seiten,
aber auch nicht länger als drei Seiten
sein.

Für uns ist es wichtig, anhand einer Ak-
tenzahl die Amtshandlung tatsächlich
nachvollziehen zu können. Wichtig ist

auch rechtlichen Gründen, die Namen der
handelnden Personen zu ändern. Den
Gewinn erhält nicht eine Einzelperson,
sondern die gesamte Gruppe, von der
die Amtshandlung durchgeführt wurde.

**Viel Spaß beim Schreiben und viel
Erfolg wünscht Euch die „AUF“.**

Teilnahmekarte

„Preis Ausschreiben“ AUF-Kriminaldienst

Vor- und Zuname: _____
Anschrift: _____
Plz./Ort: _____
Titel der Geschichte: _____
Datum/Unterschrift _____

Teilnahmebedingung für das Preis-
ausschreiben „AUF-Kriminaldienst“ ist die
ordnungsgemäß ausgefüllte Teilnehme-
karte.

Mit der Unterschrift wird bestätigt, daß
die „AUF“ das uneingeschränkte Nut-
zungsrecht zur Veröffentlichung der Ge-
schichte hat.

Einsendungen bitte an:
„AUF“-Kriminaldienst
A-1010 Wien, Bartensteingasse 14/9

Edelweiss

Familien & Jugend-Camp 1998

Ob wandern oder fischen, schwimmen, tennisspielen oder reiten. Es gilt, in einem sehr alten Bauernhof in der Steiermark (Nähe Murau) Ferien mit der Familie zu verbringen. Der OeAV – Gruppe Langenzersdorf – veranstaltet an drei Terminen Sommercamps für Familien mit Kindern oder Jugendliche von 6 bis 14 Jahre. Jeder, der eine kleine Portion Abenteuerlust in sich spürt, viel Spaß haben will und gute Laune besitzt, ist eingeladen in ländlicher Umgebung (verschiedene Unterbringungsmöglichkeiten) sich eine Woche abwechslungsreich zu betätigen. Die Betreuung erfolgt durch ausgebildete Lehrkräfte und Jugendführer. Ein moderner Reisebus steht nicht nur für die Anreise zur Verfügung, sondern ist auch während der Woche für Ausflüge nutzbar. Voraussichtliche Kosten (es handelt sich hier vorerst um einen Richtpreis) pro Woche und Person beträgt 4.500,- Schilling und beinhaltet neben den Reisekosten, Organisation und Reiseleitung auch die Verpflegung (Halbpension). Die verschiedenen Unterkünfte variieren im Preis.

Termine:

a) 1. – 8. August 1998 b) 8. – 15. August 1998 c) 15. – 22. August 1998

Weitere Auskünfte erteilt:

OeAV – Gruppe Langenzersdorf/NÖ, 2103 Langenzersdorf, Berggasse 16A/Postfach 55
Telefon +43 / 02244 / 2660 (Lois König) oder Telefon +43 / 01 / 212 50 73 und 0664/141 35 14 (Franz Strobl)
Der Veranstalter bittet bei Interesse um rechtzeitige Informationseinholung.



Peter Prihoda
Handel mit Gürtel
Hangstraße 11
A-4540 Pfarrkirchen
Österreich/Austria

Tel. 07258/4373
Fax 07258/4391



Dr. Wilhelm Tischler
Kurator

Biologische Heilverfahren

Akupunktur – Homöopathie – Bachblüten –
Kinesiologische Testung bei Allergien –
Diätetik n. F.X. Mayr – Chirotherapie –
Augenakupunktur n. Prof. Boel

Feldgasse 7, A-4540 Bad Hall
Tel./Fax 07258 / 48 68

FRAUENARZT DR. ERICH HOYER

FACHARZT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
FACHARZT FÜR UROLOGIE

Altenbergerstraße 35, 4040 Linz

ORDINATION:

Montag und Donnerstag 14–18 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag 8–12 Uhr

UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN
PRIVAT UND ALLE KASSEN

Dr. med. univ. Rudolf Matheis
Facharzt für
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde



4020 Linz, Landstraße 70
Telefon (0732) 78 18 18



Landhotel Forsthof

A-4522 Sierning, Neustraße 29
Tel. 07259/23 19-0
Fax 07259/23 19-66

Reinhold Baumschlager
Geschäftsführung



Heuriger - Restaurant

Inhaber: Stefan Kubista

A-4040 Linz, Kirchengasse 6
Tel. u. Fax 0 732 / 73 50 96

Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 11.00-24.00 Uhr
durchgehend geöffnet
Sa, So u. Feiertags geschlossen

DR. MED. UNIV.
ALBERO TH. AUER
Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
Kandidat des Vereines für Individualpsychologie
Sozial- und Lebensberatung

ORDINATION:

Montag-Freitag 9-12 Uhr
Montag 14-16 Uhr
Donnerstag 15-18 Uhr

A-4020 Linz
Bethlehemstraße 1a/1. Stock
(Eingang Passage)
Landstraße 15/Winklerbau)
Telefon 0 73 2/77 34 52
Telefax 0 73 2/77 34 52-22

Termine nach telefonischer Voranmeldung
Privat und alle Kassen



Gasthaus „Tramway“

Stockhofstraße 27
Tel.: 60 00 23

Rader Simone

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10⁰⁰-24⁰⁰ Uhr, So 10⁰⁰-22⁰⁰ Uhr
Samstag Ruhetag
Gutbürgerliche Küche
mittags von Mo-Fr 2 Menüs (65,-/85,- 65)

Zollwache

AUF-gepaßt!

Bei den bevorstehenden PV-Wahlen versuchen wir österreichweit vertreten zu sein und allerorts Ansprechpartner zu haben. Es gilt, in möglichst vielen Dienststellenausschüssen eine Kandidatur zustandezubringen. Aus diesem Grund suchen wir speziell in den Bundesländern Tirol, Salzburg und Oberösterreich noch Interessierte, die mit uns gemeinsam eine parteipolitisch unabhängige, AUF-richtige Personalvertretung gestalten und sicherstellen wollen.

Solltest Du Interesse an einer derartigen verantwortungsvollen Tätigkeit haben, kann ich Dir versichern, daß bei einem Mandatsgewinn Deine Mitarbeit im jeweiligen Ausschuß in Zukunft uneingeschränkt gesichert ist, weil Du auf einen absoluten Versetzungs- und Zuteilungsschutz im Sinne der Bestimmungen des § 27 Abs. 1 PVG verweisen kannst! Ruf mich an, ich behandle unser Gespräch absolut vertraulich.

Robert Rauter, Tel. 0664 / 243 03 86

Jackpot für Gewerkschaftsfunktionäre!

Bei sämtlichen Hauptzollämtern, bis auf jenes von Graz, sind „Referenten für Zollverfahren beim Hauptzollamt“ eingerichtet. Bis zum Jahre 1997 waren diese Arbeitsplätze österreichweit mit Funktionsgruppe 3 bewertet. Beim HZA Klagenfurt wird dieser Arbeitsplatz von einem altgedienten Gewerkschaftsfunktionär, bestens bekannt als österreichweiter Veranstalter internationaler Flug- und Urlaubsreisen, besetzt. Dieser ist – in den Wirren der Nivellierung des Gehaltsgesetzes – auf seinem im Zuge einer kurzen Dienstfreistellung im Zentralausschuß und der damit erkämpften Bestlaufbahn als Abteilungsinspektor der Dienstklasse 5 hängengeblieben. Er durfte somit nach Inkrafttreten der Gehaltsnovelle nicht hochdekoriert als Chefinspektor herumstolzieren. Und nun war es an der Zeit, diesem „Unrecht“ Abhilfe zu schaffen! In einer Nacht- und Nebelaktion ist es den im Bundeskanzleramt verhandelnden Gewerkschaftsfunktionären ChefInsp. Venus und BezInsp. Bogner – im Zusammenwirken mit der Dienstbehörde – dann gelungen, seinen Arbeitsplatz von Funktionsgruppe 3 auf Funktionsgruppe 6 aufzuwerten und er war – Chefinspektor!

Durch diese Aktion konnte der Beglückte in das neue Gehaltsgesetz überwechseln und somit nebenbei auch eine nette, nicht unbedeutende Gehaltsaufbesserung lukrieren. Noch ein Detail am Rande: Anlässlich dieser Bewertungsverhandlungen wurde beschlossen, daß Überwachungsgruppenführer bei MÜGs erst nach zwei Jahren Probezeit in den finanziellen Genuß der ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit entsprechenden Funktionsgrundlage kommen.

Und was gewährleistet die Aufwertung?

Im Zuge einer parlamentarischen Anfrage erlaubte sich der Herr Bundesminister für Finanzen unter anderem mitzuteilen, daß diese Aufwertung aufgrund der nachstehenden Aufgabenstellung beim HZA Klagenfurt gewährleistet war, weil vom Arbeitsplatzinhaber die rechtliche Prüfung der Erfüllung bestimmter Tatbestandsmerkmale, die für eine begehrte Befreiung von Zoll- und sonstigen Aufgaben eine „conditio sine qua non“ darstelle, somit die Subsumtion von Lebenssachverhalten unter abstrak-



Unter uns gesagt

Denn sie wissen nicht,
was sie tun

Manchmal fragt man sich wirklich, wo manche Politiker, die sich gerne auch Volksvertreter nennen, ihre praxisnahen Erfahrungen sammeln. Ein Beispiel, wie weltfremd argumentiert werden kann, nur um dem Parteiproporz zu vertuschen, ist die Antwort eines Ministers auf eine parlamentarische Anfrage bezüglich einer Beförderung, die von vielen Kollegen als ungerechtfertigt bezeichnet wurde. Die Leistungen, die der beförderte Beamte vollbracht, stehen in keinem Verhältnis zu jener Summe, die er dafür erhielt. Solche Vorfälle rufen jedoch nicht nur Kopfschütteln und Unverständnis hervor, einen größeren Motivationshemmer gibt es wohl nicht. Sicherlich, es klingt gut, wenn unsere Minister von der Einführung moderner Management-Maßnahmen bei den Beamten sprechen, doch weiß jeder Unternehmer, daß gerade die Motivation der Mitarbeiter heute zu den wichtigen Produktionsfaktoren zählt.

Die Unternehmer der Fabrik „Staat“ sollten vielleicht einmal in einem geeigneten Buch unter Motivation nachschlagen – sie werden feststellen, daß mit gelegentlichem Händeschütteln der innerbetrieblichen Motivation nicht Genüge getan wird. Gerechte Aufstiegschancen, Bewertung aufgrund Qualifikation und Leistung, Anerkennung außergewöhnlichen Einsatzes müssen einer parteiorientierten Bewertung weichen. Nur so ist unser System durch motivierte und fähige Beamte haltbar.

Ernest Windholz

Dr. Edith Schwarz-Hofer
Röntgenfacharzt

Mammographie
Ultraschall – Knochendichtemessung
Lehrpraxis
Strahlenschutzuntersuchungen

4400 STEYR, STADTPLATZ 39
Telefon 0 72 52 / 52 5 65
Telefax 0 72 52 / 53 6 80

Ordination für Private und sämtliche Kassen:
Mo-Do durchgehend 7-17 Uhr, Fr 7-15 Uhr
und nach Vereinbarung

Friseur
SALON Eva

Smaragdstraße 4
4407 Steyr-Dietach
Wokralstraße 7

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 8-18 Uhr
Mittwoch: 8-12 Uhr
Samstag: 7-13 Uhr

Telefon 38 8 68

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

ILLICHMANN
– **HAIDER**

STEYR – BEHAMBERG – LOSENSTEIN

TELEFON
(07252) 42 1 10

Essen und Trinken
hält Leib und Seele z'samm!



Gasthaus
Lattner

Herta und Karl Korntner

4542 Nußbach 46
Tel. (0 72 57) 75 18
MONTAG u. DIENSTAG RUHETAG

Verleih von Aluschalungen
Johann
Stiebellehner

4443 Maria Neustift 104

Mobil Tel. 0663/072929

Tel.-Fax 07250 / 570

Ihr Fachmann im Schalen

HAPPY-GAME

AUTOMATEN Gesellschaft m.b.H.



Steinwändweg 31
4407 Steyr-Gleink

Tel. 07252/78 7 64, Fax: 07252/72934

Verleih • Handel • Service • Reparatur

Wenn Sie das Bessere suchen
Fleisch **Wurst**
FRANZ MAIER

STEYR, WIESERFELDPLATZ 28 · TEL. 07252/73224
STEYR, SIEMENSSTRASSE 13 · TEL. 07252/71022
WOLFERN, FRIEDHOFSTRASSE

HERBERT
FISCHER
Installations GesmbH.

GAS
WASSER
HEIZUNG
SOLAR

4551 RIED/TRKR.43

TEL/FAX. 07588/486

MOBIL 0663/870264

Zollwache



ten, von der Europäischen Union vorgegeben, komplex gestaltete Normen, gefordert ist.

Diese Prüfung erfolgt unter anderem durch Befragung der Antragsteller über deren persönliche und berufliche Verhältnisse, Aufnahme von Niederschriften, Einsichtnahme und Prüfung von Unterlagen, Schriftverkehr mit ausländischen Behörden und Parteigehör.

Dieser Arbeitsplatz ist unter den Aspekten Selbständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Bandbreite, Vielfalt und Schwierigkeit wesentlich höher zu klassifizieren. Der Arbeitsplatzinhaber hat von 1. Jänner 1997 bis September 1997 insgesamt in 15 Fällen über die Zollbefreiung von Kraftfahrzeugen, in drei Fällen über die Zollbefreiung für Möbel und sonstigen Hausrat als Übersiedlungsgut, in jeweils einem Fall über die Zollbefreiung von Ausstattungsgut, Diplomatengut und Erbschaftsgut selbständig Erhebungen geführt, die Rechtsentscheidung selbständig getroffen und Grundlagenbescheide für das jeweils in Betracht kommende Abfertigungszollamt ausgefertigt und approbiert. Weiters hatte der Arbeitsplatzinhaber in jeweils einem Fall

über das Vorliegen aller Voraussetzungen für eine Rückwarenabfertigung sowie über eine nachträgliche Abgabenbefreiung zu befinden und bescheidmäßig abzusprechen.

Das war es – in 9 Monaten!

Jeder, der über die „Schwierigkeit“ bei der Erledigung derartiger Antragsakte, wo sämtliche Beweismittel beigebracht und nur auf deren inhaltliche und formelle Richtigkeit überprüft, und anschließend in vorformatierte Bescheide erledigt werden müssen, näher informiert ist, kann sich selbst ein Bild über den Höhenflug von F3 auf F6 machen.

Ich kennen in den Bereichen Strafsachen und auch in den Bereichen der Zollverwaltung unzählige Mitarbeiter, die neben der Erfüllung der vom Herrn Bundesminister aufgelisteten „bedeutenden Aufgaben“ im Zuge faktischer Amtshandlungen Personen festnehmen, Waren beschlagnahmen, Hausdurchsuchungen durchführen und andere zum Teil bri-

sante Hochheitsakte setzen müssen und dabei großteils nur auf Bewertungen zwischen F1 und F3 blicken dürfen. Da die Zollwache nur auf eine bestimmte Anzahl von F6 Bewertungen greifen kann, muß es jedem für eine derartige Funktion anstehenden Kollegen bewußt sein, wo die F6 Funktionen teilweise versickern und wie sich Gewerkschaftsfunktionäre gegenseitig versorgen. Ob die parlamentarische Anfrage den Arbeitsplatzinhaber tatsächlich dazu bewegen hat, per 28. Februar 1998 in den wohlverdienten Ruhestand überzutreten, konnte unsererseits nicht nachvollzogen werden. Eine F6 Funktion ist dadurch wieder frei und wir werden darauf achten, daß nicht wieder der Gewerkschaftsfunktionär im Ausgedinge durch „fortuna politica austriaca“ den Jackpot zugeschlagen bekommt.

Sollte jemand Interesse an der parlamentarischen Anfragenbeantwortung haben, wird ihm diese interessante Arbeitsplatzbeschreibung gerne übermittelt.

Robert Rautner



DIE VON DER SICHERHEITS-
WACHE WOLLEN BASEBALLKAPPEN
HABEN ... ZUERST DIE
"RADLERUNIFORM" UND JETZT
DAS! ... UNVORSTELLBAR!!
WIR WOLLEN DOCH NICHT
WIE **KASPERLN** AUSSCHAUEN!

RICHTIG, NUR WEIL ES
EIN VACHEKÖRPER HAT,
BRAUCHT ES DER
ANDERE NOCH
LANGE NICHT...

DIE GUTE ALTE ZEIT...

MASSA-
KURATORIUM

DAS MASSAKURATORIUM WEISS, WAS KOLLEG/INNEN WÜNSCHEN...



GLAUBST, MEINEN
DIE UNS?

ICH GLAUBE
FAST...

WHAT DOES
HE
MEAN?

THEY MEAN,
WE ARE
CASPER!

ICH,
EIN
KASPERL?

JA, ICH
WAHRSCHENLICH
AUCH!

ANTRAG
ABGELEHNTE
ANTRÄGE



"KASPERL"
VON
DER
"MOT."

"KASPERL"
DER VIENER
FEUERWEHR

DIVERSE
"KASPERLN"
VON DER
GENDARMERIE

"AMI-KASPERL"
(OREGON
POLICE)

WIENER
RETTUNGS-
"KASPERL"

© 1998
MOM
CARTOON



Unter uns gesagt

.....
Polizei 2000 – „Reform der Aufgabenverteilung und des Informationsmanagement in der Bundespolizei“

Alle österreichischen Behördenleiter waren von BM Schlögl und Staatssekretär Ruttenhöfers Ausführungen anlässlich einer Präsentationsveranstaltung zum Thema „Polizei 2000“ ganz ergriffen. Man ist scheinbar nun auch im Innenministerium der Auffassung, daß die verkrusteten Strukturen im Sicherheitsapparat einer Reform bedürfen. Jeder der Verantwortungsträger im Polizeibereich weiß um die Notwendigkeit einer Reform. Es stellt sich jedoch die Frage, wie lange dieses Bewußtsein anhält, schließlich hätte schon vor Jahren eine Reform durchgeführt werden sollen. Absolute Machtpositionen gehören auch im Sicherheitsbereich abgebaut, ein klar abgestecktes Aufgabensplitting mit einem von Praktikern durchdachten Informationssystem sowie einer Strategie unter Einbindung bestehender Instrumente müssen das Ziel sein. Weg von veralteten, überholten Hierarchien, hin zu einem modernen Management, unter Einbindung aller Mitarbeiter der Sicherheitsbehörden. Da haben sich einige schlaue Köpfe doch tatsächlich darüber Gedanken gemacht, wie die österreichische Polizei europareif werden könnte. Doch was helfen die besten Visionen und Konzepte, wenn der Sicherheitsapparat von oben bis ganz unten parteipolitisch geprägt ist. Nicht der beste Parteilosist, sondern qualifizierte und leistungsorientierte BeamtenInnen sollten eingesetzt werden. Nur so können auch Reformprojekte wie „Polizei 2000“ in der Praxis erfolgreich umgesetzt werden.

Horst Binder



Wachzimmer Josefstadt in Wiener Neustadt

Eine Polizeidienststelle geht ins nächste Jahrtausend!

Bilder sprechen mehr als tausend Worte. Die beiden bildlichen Darstellungen zeigen eine Polizeidienststelle in der KollegInnen auch tatsächlich Dienst versehen.

Wo bleibt der Aufschrei der örtlichen Personalvertretung? Wo bleibt der Aufschrei des Arbeitsinspektors und der Gleichbehandlungsbeauftragten? Wo bleibt der Aufschrei der „Polizeigewerkschaft“? Ist schon klar, wenn man im Glashauss sitzt, wird man kaum mit Stei-

nen werfen! (siehe Artikel Kronen Zeitung). Trotz jahrelanger Versprechungen von Politikern ist es zu keiner Verbesserung der Raumsituation im Wachzimmer Josefstadt gekommen. Wann werden die Verantwortlichen aus ihrem Dämmer-schlaf erwachen und den Mißständen endlich Abhilfe schaffen? Oder benötigen die Gewerkschafter von FSG und FCG noch weitere Räumlichkeiten in Wien, weshalb kein Geld für die Josefstadt vorhanden ist?

H.B.



FP: Billiger, wenn Polizei-Gewerkschafter im Präsidium arbeiten

Weiterhin Streit um „Luxus-Büro“

Das neue Büro für Personalvertreter der Wiener Polizei erhält die Gewerkschafter FP-Sprecher Hilmar Kabas kritisiert, daß für zehn Gewerkschafter ein rund 400 Quadratmeter großes Büro in bester City-Lage um 90.000 Schilling im Monat extra angemietet wurde. Es gäbe genügend Platz im Präsidium oder in der Rollauer Kaserne. „Das neue Büro in der Salzgasse kostet mehr als eine Million Schilling Miete im Jahr“, rechnet Kabas vor. „Andererseits wurden 1997 fünf Wachzimmer mit der Belegschaft geschlossen, daß man dadurch 950.000 Schilling jährlich einspart.“ Zudem sieht Kabas nicht ein, daß man ein derart großes Büro für Gewerkschafter braucht, viele Polizeibeamte meist auf engem Raum untergebracht sind. Die Wiener Polizeidirektion wehrt sich gegen die Kritik. Das Büro werde vom Innenministerium finanziert. Es sei auch gesetzlich vorgeschrieben.

Bild oben: Dieses kleine Zimmer ca. 12 m² beinhaltet den Kdt-Raum, den Schreibraum und den Parteienraum für die gesamte Wachzimmersbesatzung, von sechs Sicherheitswachebeamten pro Gruppe. Insgesamt versehen fünf KollegInnen auf dieser Dienststelle ihren Dienst.

Bild links: Die bürger- und bedienstetenfreundliche Eingangshalle zum Wachzimmer.



Bild oben: In dieser Nische (ca. 7 m²) befindet sich die Küche, die Dusche für Kolleginnen und Kollegen und Umkleidekästen.

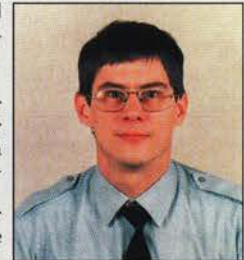
Kollege in Wien erschossen!

Mit tiefer Betroffenheit haben wir den Tod eines Kollegen zur Kenntnis nehmen müssen.

Horst Marx war seit 1. September 1992 bei der Sicherheitswache Wien und seit 1. September 1994 im Wachzimmer Kandlgasse tätig. Von seinen beruflichen Erfolgen zeugen 13 Belobigungen. Besonders wird den Kollegen sein angenehmer Umgangston, seine Kollegialität und seine Hilfsbereitschaft in Erinnerung bleiben.

Er wurde am 25. März 1998 von einem vorbestraften Schwerekriminellen erschossen. Unsere tiefe Trauer und Betroffenheit teilen wir mit seiner Mutter.

Franz Stavik



(Bitte Ausbilden) (Bitte Ausbilden) (Bitte Ausbilden) (Bitte Ausbilden) (Bitte Ausbilden) (Bitte Ausbilden) (Bitte Ausbilden) (Bitte Ausbilden)



Wo ist das GELD Herr PAIL?

Für die Bearbeitung der Allgemeinkriminalität (Koat-Neu) bekommt jeder Kollege der Verwendungsgruppe E2b eine Zulage, jeder E2a Beamte eine höhere Bewertung (wie Krb). Diese Zulage bzw. höhere Bewertung war die Bedingung für die Übernahme dieser zusätzlichen Arbeit durch die Sicherheitswache! Pail (als Vorsitzender der „Polizeigewerkschaft“ in der GÖD) wurde für die Verhandlungen beauftragt.

Wann kommt das Geld, Herr ChefInsp PAIL?

Josef KLEINDIENST Horst BINDER Helmut SCHMAL
 Heinz LAUSERMAYER Franz STAVIK Dietmar HEBENSTREIT

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher

Zulage für die Bearbeitung von Allgemeinkriminalität!

Große Unruhe in den Reihen der FSG hat die AUF-Aussendung „Wo ist das Geld Herr Pail“ hervorgerufen. Die AUF hat neuerlich die Forderung gestellt, daß Koll. Pail seiner Aufgabe als Vorsitzender des Zentralkomitees nachkommen soll. Bereits unter BM Einem erhielt Koll. Pail die Unterstützungszusage von GD Mag. Sika und GL Mag. Buxbaum bei der Beantragung dieser Zulage. Da Koll. Pail bis dato keine Initiativen gesetzt hat, fordern wir ihn nochmals auf, die Interessen der Kollegenschaft zu vertreten und eine Zulage für E2b-Beamte nach dem Gehaltsgesetz und eine höhere Bewertung für E2a-Beamte zu beantragen und auszuverhandeln. Interessant erscheint in diesem Zusammenhang auch, daß sich die Wählergruppe FCG/KdEO aufgrund der AUF-Aussendung wieder an die damalige Zusage erinnert hat und nun ebenfalls diese Zulage fordert.

H.B.



STORMONT
RESTAURANT
Rottinger Gerald
Plaschlhof 1
4552 Wartberg/K.
Telefon
(07587) 6159, Fax: -80

KOMMEN SIE ZU UNS

- Wir bieten Ihnen
- Warme Küche von 17.00-24.00 Uhr, Sonn- u. Feiertage ab 10.00 Uhr
 - Räumlichkeiten für kleinere Feiern, Taufe, Geburtstag etc.
 - Zimmer mit Telefon u. Sat-TV
 - Sauna, Schwimmbad

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Dienstag Ruhetag!



Dr. Irina Pramhofer
Dr. Friedrich Pramhofer
Zahnärzte
4553 Sehlbach 29/1
Tel./Fax: 07582/83 0 20

POSTSTÜBERL
BÖBERL ERWIN OEG

4470 Enns, Linzer Straße 32
Telefon 07223-82 6 36

OPfanner

Werk Enns:
Fabrikstraße 11
A-4470 Enns/O.Ö.
Tel. 0 72 23/84 7 41-0



greiner
Extrusionstechnik

C.A. Greiner & Söhne GmbH
Auern 100, A-4552 Wartberg/Kr.
Tel. (+43) 75 87-504, Fax (+43) 75 87-74 18

**Rauchwaren, Lotto, Toto,
Plattenservice, Geschenkdienst**

SPAR  **markt**  
Kreindl
Stifterstraße 20, Tel. 0 72 29 / 61 8 16

Ihr Nahversorger im Langholzfeld

MF MEDIFLEX

Hydraulikschläuche, Hydraulikkupplungen,
Prüfanschlüsse, Rohrschellen,
Rohrverschraubungen

4066 Pasching, Kürnbergstraße 4
Telefon 07229/74 5 28
Telefax 07229/74 5 29



Wilfried Pendelin

Gesellschaft m.b.H.
Hafner- und Fliesenlegerwerkzeug
Maschinenhandel und
Diamantwerkzeug

A-4470 Enns, Feldstraße 13
Telefon 0043 / 72 23 / 85 1 41
Telefax 0043 / 72 23 / 85 0 98

Sicherheitswache



AVF

Massakuratorium: Es glaubt zu wissen, was KollegInnen wünschen!

Im Spätsommer 1997 machte sich Koll. Michael Hendrich SW 13, Gedanken über die Uniformierung im Bereich der Sicherheitswache. Nicht aber, weil er neue Modeakzente setzen wollte, sondern weil die vorgeschriebene Kopfbedeckung sich in den Sommermonaten als äußerst unpraktisch und unbequem erwies.

Eine Kopfbedeckung ist gemäß UV-BP (Tellerkappe oder Barett) im Außendienst Pflicht, doch kommt es bei hohen Temperaturen zu einer erhöhten Schweißabsonderung. Nicht nur für den Träger unangenehm, auch das Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit des/der SWB wird damit stark in Mitleidenschaft gezogen.

**Baseballkappen und Windjacken
– praktisch und bequem**

Zusätzlich führte er an, daß es bei Regengüssen in Verbindung mit hochsommerlichen Temperaturen keine entsprechenden Bekleidungsstücke gibt; MZ-Jacken sind zu warm. Nachdem Koll. Hendrich Rücksprache mit vielen Kollegen hielt, wurde er in seinem Anliegen bestärkt und fertigte zusätzlich zu seinem schriftlichen Antrag mehrere Zeichnungen an – Hendrich weiß, daß Schauen oft einfacher ist als Vorstellen – und pilgerte damit in die Postgasse. Dort übergab er seinen mehrseitigen Antrag um Anschaffung von Schirmkappen (Baseballkappen), sowie von schwarzen Regen-/Windjacken. Im Zentralaussschuß wurde der Antrag am 16. September 1997 in einer ZA-Sitzung behandelt und nach positiver Beschlußfassung den Mitgliedern des Unterausschusses zur weiteren Veranlassung zugewiesen. Am 11. Dezember 1997 (die heißen Sommermonate waren längst den kalten Tagen gewichen) fand die Massakuratoriumsitzung statt, in welcher der Vorschlag des Koll. Hendrich von ZA-Mitglied Horst Binder eingebracht wurde. Bei der Behandlung dieses Punktes wurde von Mitgliedern darauf hingewiesen, daß solche Kopfbedeckungen bereits bei der

Bundesgendarmerie seit längerem Verwendung finden. Doch zeichneten sich einige Mitglieder durch ihre absolut veralteten Modeanschauungen aus – oder könnte es sein, daß manche Sitzungsmitglied sich aufgrund langjähriger Uniform-Abstinenz an schweißtreibende Einsätze im Sommer nicht mehr erinnern können?

**Zeitgemäße Vorschläge werden
ins Lächerliche gezogen**

Wie auch immer, die Wortmeldungen fielen mehr inkompetent als nützlich aus. „Wir wollen das Aussehen einer Kasperlpolizei vermeiden“ oder „was ein Wachkörper hat braucht der andere nicht“, usw. Kurzum, die Vorschläge des Koll. Hendrich wurden ins Lächerliche gezogen! Einen harten Kampf hatte auch Ku-

ratoriumsmitglied Binder auszustehen, als er in dieser Sitzung das Thema „Uniformhosen aus Jeansstoff“ zur Sprache brachte. Erst nach heftigen Wortgefechten konnten man sich darauf einigen, daß probeweise Uniformhosen aus Jeansstoff (wie sie bereits in Bayern Verwendung finden und sich überdies auch bewährt haben) angeschafft werden. Weiters konnte er durchsetzen, daß die Qualität der Uniformvernähung (besserer Zwirn), vor allem für die MZ-Hosen, verbessert wird. Besser weniger Uniformsorten, dafür eine zweckmäßige, praktische und zeitgemäße Uniformierung für alle KollegInnen. Schlußendlich muß leider festgehalten werden, daß aufgrund der Engstirnigkeit einiger Kuratoriumsmitglieder (die zumeist seit längerem keine Uniform mehr tragen dürfen) ein modernes Erscheinungsbild der österreichischen Sicherheitswache sich noch um einiges verzögern wird.

Horst Binder





EUROPA DAS HAUS VON ELK

ELK-Fertighaus AG
Musterhaus Haid

A-4053 Haid, Musterhaussiedlung 15
Tel.: 07229/82881, Fax: 07229/82881-14

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
10-12 und 13-18 Uhr

**WOHNANLAGE
SIERNING**

Sonnige, ruhige Lage
Parzellengrößen
552-693 m²



Jetzt in AKTION!

- * Komplettküche mit Geräten
- * Gas-Warmwasserzentralheizung
- * Alarmanlage

FAHRZEUGBAU
Overmayr
GES. M. B. H.

Federschmiede
Palfinger Kräne Verkauf + Service

4451 Garsten, St. Ulrich, Werkstraße 3
Telefon 0 72 52 / 52 6 71
Telefax 0 72 52 / 52 6 71



IHR PARTNER FÜR: HOCH-, TIEF-, SPORTANLAGENBAU

NOGRASEK BAUGES.M.B.H.

A-4400 STEYR, SCHIFFMEISTERGASSE 3, Tel.: 07252/53 400, Fax-DW: 15



Säle für alle Gelegenheiten und Feste für
bis zu 35/200/220 Personen

R. und A. MICHLMAYR
Stifterstraße 31 (Volksheim), 4061 Pasching
Tel.: 07229-72 5 13, Fax: 07229-71 8 09

JÄKEL Metallwaren Ges.m.b.H.

Bijouterie-Halbfabrikate Kleinmetallwaren
Industriebedarf Werkzeugbau Galvano



A-4470 Enns, Neugablonz 6-8, Postf. 43, Tel. 0 72 23 / 8 25 48, Fax 0 72 23 / 8 45 15

Gasthaus zum Bierhäusl
Breinesberger Gertraud

4523 Neuzeug
Voralpenstraße 14

Telefon
(07252) 704 49



raab karcher
tankstellentechnik

4061 PASCHING / Linz
Edelmüllerstraße 2
Tel.: 0 72 29 / 73 169
Fax: 0 72 29 / 62 717

Sicherheitswache

Out mit 59!

Bei Planstellennachbesetzungen höherer Funktionsgruppen muß das BMI bei Kollegen ab dem 59. Lebensjahr im Finanzministerium anfragen, ob diese Planstelle mit einem Beamten dieser Alterskategorie nachbesetzt werden darf. Bei einer ablehnenden Haltung des BMFF wird ein jüngerer Kollege dem „59er“ oder älteren Kollegen vorgezogen. Laut BMFF will man dadurch keine „Zuckerln“ für eine mögliche Pensionierung bieten. Es wird zwar jeder einzelne Fall im BMFF geprüft, doch werden

durch diese Regelung Kollegen die jahrzehntelang korrekt ihren Dienst versehen haben, dafür bestraft, daß sie sich mit 59 noch im Aktivdienst befinden. Einerseits will die Regierung die Arbeitszeit der Beamten verlängern, auf der anderen Seite nimmt man Kollegen ab dem 59. Lebensjahr jegliche berufliche Karrierechance und wirft sie zum alten Eisen. Wieder einmal eine Husch-Pfusch-Bestimmung die nur so von Widersprüchen trieft.

H.B.

Insassenversicherung für Dienstkraftfahrzeuge!

Die AUF forderte in der letzten ZA-Sitzung, daß für alle Dienstkraftfahrzeuge vom Bund eine Insassenversicherung abgeschlossen wird. Kommt es nämlich durch schuldhaftes Verhalten des Lenkers zu einem Verkehrsunfall, so muß dieser für die Ansprüche der Insassen (Schubfahrten, Häftlingstransporte usw.) im vollem Umfang aufkommen.

H.B.

Verfassungsgerichtshof: Unterhalt ist auch Geschiedenen steuerlich anzurechnen!

In einem neuerlichen Erkenntnis hat der Verfassungsgerichtshof ausdrücklich festgestellt, daß auch Unterhaltszahlungen an Kinder, die nach einer Scheidung nicht im eigenen Haushalt leben, steuerlich angerechnet werden müssen. Für Kinder (nicht aber die Ehefrau) sind Unterhaltszahlungen mindestens zu 50 Prozent, jedenfalls aber bis zur Höhe des Regelbedarfs, steuerfrei zu stellen. Die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes (B 849/97-6 und B 1933/97-6) erfolgte in einer nichtöffentlichen Sitzung. Das Erkenntnis kann von interessierten KollegenInnen beim Zentralschuß der Sicherheitswache angefordert werden.

H.B.

Eklat bei der Beschickung des 24. GAL/Df.

Der Innenminister mußte einschreiten, um einen „grünschnabligen Beamten“ der BPD-Wien, welcher – scheinbar aus persönlichen Motiven – einen Kollegen nach bestandener Aufnahmeprüfung, die Zulassung zum 24. GAL/Df. verbauen wollte, auf die gesetzlichen Bestimmungen hinzuweisen. Kabarettreiß war auch die Vorstellung, welche sich in

diesem Zusammenhang zwischen Beamten der BPD-Wien und der Gruppe A im Innenministerium abspielte. Ein Kabarett? Ja, wenn es dabei nicht um die Karrierechancen eines uniformierten Beamten ginge. Doch diese scheinen jenen Herrn in gehobenen und hohen Versorgungsspositionen offensichtlich nicht wichtig.

H.B.

Kollege vermietet Ferienwohnung

7-Bett Ferienwohnung in Thalgau

Zwei Schlafzimmer, Wohnküche mit SAT-TV, Bad und WC, Diele und Balkon, Kinderbett, Tischtennisraum, Sauna, Kellerbar, Wasserbecken im Garten, Kinderschaukel und Sandkasten.

Hauptsaison: ATS 5.000,- pro Woche

Nebensaison: ATS 4.200,- pro Woche

Inkl. Bettwäsche, Handtücher, Geschirr

Nicht im Preis inbegriffen sind Endreinigung und Heizkosten.

Weitere Auskünfte unter der Telefonnummer

06235/65 34; aus dem Ausland ++43 6235/65 34

Richard Mallin, Enzersberg 118, 5303 Thalgau



Heinrich FALK

Niederlindach 24, A-4493 Wolfers
Tel. & Fax: (0043) 0-72 53 / 74 99
D-Netz (0043) 0664 / 443 07 06

Industrie & Garagensektionaltore
Antriebstechnik mit Know-how!!!

Flexible Torsysteme
Verladetechnik & Torabdichtungen



Gabriele Salcher
Eduard-Bach-Straße 5
4540 Bad Hall
Tel.: 0 72 58 / 28 82

Dr. Harald Waser

Facharzt f. Augenheilkunde u. Optometrie
Kontaktlinseninstitut

Ord.: Di-Fr 8-12 Uhr, Mo u. Mi 14-16 Uhr
Alle Kassen
tel. Anmeldung erbeten
Telefon 0732 / 77 78 45

4020 Linz • Landstraße 35B (Mozartkreuzung)

HERTA BREITWIESER

Pension „Zur schönen Aussicht“

4540 Bad Hall • Kremsmünstererstraße 5
Telefon 0 72 58 / 24 09

DR. OTTO SCHARNREITNER

Facharzt f. Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Implantate, Regulierungen

Ord.: Mo, Di, Mi, Fr 8.00-12.00 Uhr
Di, Do 14.00-18.30 Uhr
Bitte telef. Voranmeldung, alle Kassen

4460 Losenstein, Eisenstraße 73, Telefon 0 72 55 / 43 29

BAUMEISTER

ING. ERWIN HAUSER

PLANUNG · STAT. BERECHNUNG · BAULEITUNG · BERATUNG

A-4490 St. Florian, Bruck/Hausleiten 16
Tel.: 0 72 24 / 86 50, Fax 0 72 24 / 86 50/9



* Taxi - Mietwagen * Kranken- & Dialysetransporte
* Botendienst * Kleinbusunternehmen



„24 STUNDEN-SERVICE“

TELEFON

0 72 59 / 23 80

0664 / 13 13 899

Florian Bachmair

Baumaschinenverleih

Gerüste • Preßluftwerkzeuge • Bauaufzüge
• Minibagger • BOB-Cat

4491 Niederneukirchen • Steggraben 3
Telefon 0 72 24 / 86 83 od. 0663 / 0 74 905

Mag. Eduard Wolfinger

4522 Sierning, Paichbergstr. 30
Tel. + Fax: 0 72 59 / 56 10

WOLFINGER
AKTENENTSORGUNG



Dr. med. univ. Gerd Weber

Arzt für allg. Medizin
Alle Krankenkassen, Vorsorgeuntersuchung

Ord.: Mo-Fr 7.00-11.30 Uhr,
Do 7.00-11.00 Uhr und 17.30-19.00 Uhr
Ozon- und Lasertherapie

A-4400 Steyr, Punzerstraße 12, Tel.: 0 72 52 / 63 588

Sicherheitswache

INNSBRUCK:

DA-Obmann wegen Gesetzwidrigkeit verurteilt

Wegen Rechtswidrigkeit der Geschäftsführung wurde der DA-Innsbruck von der Personalvertretungsaufsichtskommission im Bundeskanzleramt verurteilt. In seinem Erkenntnisbescheid A 45-PVAK/97 vom 26. Jänner 1998 gab die PVAK der Beschwerde eines Kollegen statt, in welcher er den „Grundsatzbeschluss“, wonach der älteste Bewerber im Rahmen einer Planstellennachbesetzung zum Zuge kommen solle, bemängelte. Die PVAK hat erwogen: Gemäß § 4 Abs. 3 BDG darf von mehreren Bewerbern, welche die Ernennungserfordernisse erfüllen, nur der ernannt werden, von dem aufgrund seiner persönlichen und fachlichen Eignung anzunehmen ist, daß er die mit der Verwendung auf der Planstelle verbundenen Aufgaben in bestmöglicher Weise erfüllt. Die Einhaltung dieses Grundsatzes liegt nicht nur im In-

teresse des Dienstgebers, sondern auch der Bediensteten, sodaß auch die Personalvertretung für die Einhaltung und Durchführung dieser Bestimmung gemäß § 2 Abs. 1 PVG einzutreten hat. Das sogenannte Leistungsprinzip muß daher grundsätzlich auch Maxime für eine Stellennachbesetzung sein. Es besteht natürlich für jede/n Kollegen/In die Möglichkeit, bei Nichtbeachten des angeführten Erkenntnisses bei Nachbesetzungen durch die Personalvertretung, eine Sachverhaltsdarstellung an die PVAK, 1014 Wien, Ballhausplatz Nr. 2 zu richten. Bei Interesse kann das Erkenntnis im ZA-Büro der AUF/SW angefordert werden.

H.B.

STEYR:

ZA fordert Mitarbeitergespräch mit dem Polizeidirektor

Anläßlich einer Planstellennachbesetzung bei der BPD-Steyr fordert der Zentrallausschuß der Sicherheitswache das BMI auf, mit dem dortigen Polizeidirektor ein Mitarbeitergespräch nach dem BDG zu führen. Die Nachbesetzung einer SW-Planstelle wurde vom Polizeidirektor an den Leiter des Zentralinspektorates übertragen. Zwischen dem Dienststellenausschuß und dem Leiter des ZI. kam es auch zu einer Einigung, wobei dies dem Behördenleiter in schriftlicher Form mitgeteilt wurde. Der Vorschlag wurde jedoch vom Polizeidirektor nicht in der vereinbarten Form an das BMI weitergeleitet.

LINZ: Personalvertretung gegen die Schließung des WZ Stadthafen

Der Zentrallausschuß der Sicherheitswache sprach sich anläßlich einer Preisrecherche bei GL Mag. Buxbaum generell gegen eine Schließung des WZ Stadthafen aus. Da von den im Stadthafen dienstver sehenden Kollegen eine Fülle von Aufgaben wahrgenommen wird (Landgänger, Industriezone), erscheint es sicherheitspolitisch wenig sinnvoll, diese Dienststelle zu schließen. Kritik wurde auch am Polizeidirektor geübt, der die Schließung des Wachzimmers in einer oberösterreichischen Tageszeitung als beschlossene Sache abtat. Für die Abhaltung eines E2c-Grundausbildungslehrganges für VB-OSTA bei der BPD-Linz spricht sich sowohl der DA-Linz, als auch der Zentrallausschuß aus.



AVF

kurz notiert

Die internationalen Verbrechersyndikate stellen sich auf den Euro ein

Der Schaden der durch die Organisierte Kriminalität (OK) europaweit verursacht wird, dürfte bereits die Grenze von einer Billion Schilling überschritten haben. Neben Autos, Schmuck, Zigaretten, Edelsteinen, Waffen, Computern, der internationalen Baubranche, dem Menschen- und Organhandel gewinnt der Drogenhandel – vorrangig mit Kokain – in Europa immer mehr an Bedeutung. Der Dollar gilt zwar international als Verkehrswährung zwischen den Märkten der Verbrechersyndikate, doch in Europa noch immer wegen seiner verschiedenen Währungen, die eine Geldwäsche erforderlich machen, für die Organisierte Kriminalität ein Platz zweiter Wahl.

Einführung des Euros bringt Vorteile für die OK

Mit der Einführung des Euros dürfte sich die Situation aber ändern, wobei der lange Umstellungszeitraum der OK einen gewaltigen Nutzen wird ziehen lassen, da auch das letzte Schwarzgeld in diesem Zeitraum umgeschichtet werden kann.

Sollte sich der Aufbau einer einheitlichen europäischen Polizei- und Justizorganisation im heutigen Tempo vollziehen, wird sich die Organisierte Kriminalität kaum noch eindämmen lassen, da die Gefahr besteht, daß die europäischen und staatlichen Einrichtungen – wie bereits heute in den GUS-Staaten – von der Mafia unterwandert sein werden. Dies zu verhindern und rechtzeitig Vorkehrungen einzuleiten wird für alle Politiker und Beamte in der EU und den einzelnen Staaten ein vorrangiges Ziel sein müssen.

Pressekonsulent Anton Padua, Linz

INSTALLATION LINER Michael

6020 Innsbruck
Dr.-Stumpf-Str. 122

Mobil-Tel. 0664 / 101 34 34
Tel. & Fax: 0512 / 27 67 16



Gasthof Alpenrose

Fam. Schnegg

A-6491 Imsterberg-Au 50
Tel. 05412/64119 Fax. 67073

FA. PRENTLER ANTON

6060 HALL

BURGFRIEDEN 5

TEL./FAX: 05223 / 43115

MOBIL: 0663 / 9155383



A-6250 KUNDL, Dorfstraße 54
Tel. (0 53 38) 86 96, 86 97, 76 14
Fax (0 53 38) 88 20

Berggasthaus Rofan, 1840m

Wanderurlaub mitten in der Bergwelt des Rofans:

Das Berggasthaus Rofan ist ideal für Familien,
Wandergruppen und Kletterer.

Wir bieten zweckmäßige Doppelzimmer und Mehrbettzimmer
für unsere Wanderfreunde.



HP ab 280,-
Kinderermäßigung 50% für
6-15 J. bis 6 J. frei.
Preisgünstige
Gruppenangebote auf
Anfrage.
Fam. Hollaus - Achensee/Tirol
A-6212 Maurach 154a
Tel. 00 43/52 43-50 58 - Fax 51 41

RIESER BAU Ges.m.b.H.

FLORIANI STR. 3

6063 NEU-RUM

Tel. 0 512 / 26 01 08

Fax 0 512 / 26 01 08-15

Getränkehandel

Johann Grogger

Behaimstraße 10

6060 HALL IN TIROL

Telefon 0 52 23 / 57 6 11 und 56 1 41

Fax 0 52 23 / 57 6 11-20

Mobiltelefon 0 664 / 35 79 877

PUNTIGAMER  Strinninghaus



☎05224/52362

WATTENS

Sicherheitswache



Salzburg:

Forderung nach zusätzlichen Planstellen!

Der Zentralkommission der Sicherheitswache unterstützt die Forderung des DA-Salzburg nach zusätzlichen Planstellen, da eine Aufstockung des Polizeigefangenhauses geplant ist. Damit ist natürlich auch untrennbar eine Erhöhung der

Planstellen verbunden. Auch Bundesminister Schlögl hat bereits 1997 eine Planstellenaufstockung für die Bundespolizeidirektion-Salzburg versprochen. Die Zusammenlegung von Polizeidienststellen in Salzburg konnte abge-

wehrt werden. Auch das Wachzimmer Taxham bleibt erhalten und soll als Tagwachzimmer von 07.00-19.00 Uhr geöffnet sein.

H.B.

St. Pölten:

Beharrlichkeit führt zum Ziel

Schöner Erfolg für Personalvertreter Hermann Nonner

Durch sein permanentes öffentliches Aufzeigen konnte unser Personalvertreter Hermann Nonner kürzlich bei einem Besuch durch Bundesminister Schlögl in der BPD-St. Pölten diesem die Zusage abringen, daß das Wachzimmer Spratzern demnächst 100 m² dazubekommt. Zwei angrenzende Wohnungen im Erdgeschoß werden adaptiert. Außerdem wird in absehbarer Zeit der Stützpunkt Süd überhaupt neu gebaut. Im Frühjahr 1999 wird mit dem Neubau bei der Kopalkaserne begonnen. Vom

Tisch ist auch die Schließung des Wachzimmers Bahnhof. Bundesminister Schlögl konnte davon überzeugt werden, daß das Wachzimmer Bahnhof aufgrund seiner „essentiellen Funktion“ bestehen bleiben soll. Hermann Nonner hat damit auch seiner Behörde bewiesen, daß seine unkonventionelle Art der Kollegenvertretung von Erfolg gekrönt ist und Früchte trägt, die der gesamten Kollegenschaft und auch der Behörde zu Gute kommt.

H.B.



Schlögl beim Besuch der Dienststelle Wachzimmer Spratzern: „Ich bin einiges gewöhnt, aber ein derart schlecht adaptiertes und kleines Wachzimmer für 24 Beamte ist mir noch nicht untergekommen.“ (Foto: Franz Hagl)

SALZBURG:

FNL/AUF Kart- CUP 1998

In der Indoor Kart-Arena in Salzburg (Ziegeleistraße 32, Telefon 0662 / 877810, Telefax 0662 / 877810-20) veranstalten die Personalvertreter der FNL-AUF Fraktion den Kart Cup 1998.

Modus: Einzelwertung

Termine Qualifikation: Zu den Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 16.30 bis 24.00 Uhr und Fr. bis So. 14.00 bis 24.00 Uhr. **Gruppenreservierungen bitte telefonisch voranmelden!**

Wertung: Die schnellste Runde die im Qualifikationszeitraum vom 14. Februar bis 26. April 1998 erreicht/gefahren wird.

- Mehrere Versuche sind möglich
- Rangliste wird von Kart-Arena Team erstellt und verwaltet

H.B.

Organisatorischer Ablauf und Kosten

Gegen Vorlage des Dienstausweises können alle SWB zu einem Sonderpreis pro Einzelticket (das ist eine Rennzeit oder etwa 12 Runden) ein Ticket um 100,- Schilling lösen und in der geführten Computerauswertung wird die beste Rundenzeit jedes Teilnehmers für die Endausscheidung namentlich aufgezeichnet.

Finale: 30. April 1998 um 17.00 Uhr

Nach den geführten Aufzeichnungen werden am Ende des Qualifikationszeitraumes die 5 schnellsten weiblichen SWB und die 24 schnellsten männlichen SWB das Finale bestreiten. Siegerehrung und Preisverleihung im dortigen Bistro im Anschluß an das Finalrennen.

Für weitere Auskünfte stehen die Personalvertreter der FNL-AUF Fraktion jederzeit zur Verfügung (Telefon 0662 / 63 83).



Café • Restaurant

Schatz

HALL • Innsbrucker Str. 62
Telefon 0 52 23 / 57 9 94

Öffnungszeiten: täglich von
7.00–14.00 und 17.00–01.00 Uhr

- gemütliche Atmosphäre
- Österreichische Küche
- Tiroler Spezialitäten
- ideal für Betriebsfeiern

Warme Küche
von 11.30–14.00
und 17.30–23 Uhr

Auf Ihren Besuch
freut sich
Familie Span jun.



Mag. pharm. Dr. M. Pusker

6112 Wattens
Karwendelstraße 3
Telefon
☎ 0 52 24 / 53 5 95

Ein herzliches »Grüß Gott« im Gasthaus

Kirchenwirt

in Navis
Telefon
05278/6484



Öffnungszeiten:
11 bis 1 Uhr
Montag Ruhetag

In den gemütlichen Stuben oder auf der Terrasse verwöhnen wir Sie gerne mit bodenständiger Hausmannskost, hausgemachten Kuchen & Eisspezialitäten. Unser Haus hat auch ideale Räumlichkeiten für Feste aller Art (bis zu 200 Personen). Im Herbst: Unser beliebtes Törggelen (auf Anmeldung).
Auf Ihren Besuch freut sich Marianne und Mitarbeiterinnen

metallbau leuprecht

Fenster-Türen-Tore-Fassaden-Stahl-Alubau-Kunstschmiede-Wintergärten

6600 Höfen / Tirol
Mühlbachweg 36, Tel.: 05672 / 63313, Fax: 63313-4



A-6600 HÖFEN / REUTTE • TIROL
TEL. 0 56 72/63 2 05 • FAX 0 56 72/63 2 05-75
E-MAIL: HOFER.TISCHLEREI@NETWAY.AT
MOBIL: 0664/420 32 25

Historische Münzprägestätte Burg Hasegg Hall in Tirol



eigenhändige Prägung von Erinnerungsmünzen mit
Hammerschlag oder Spindelpresse.
Auftragsprägungen zu besonderen Anlässen nach
eigenen Entwürfen. Transportable Prägevorrichtung.
Auskünfte:
Alte Münze, Burg Hasegg
Telefon 05223/44 2 45 oder 58 55-16



TRANSPORTE
ERDBEWEGUNGS GES.M.B.H.

6491 IMSTERAU
TELEFON 05412 - 63 7 08
6522 FENDELS - OBERINTAL
TELEFON 05472 - 64 27

Eine Ärztin aus Linz
unterstützt mit dieser
Werbeeinschaltung
die Arbeit der Exekutive in
Österreich.

Justizwache

Was bewegt die Justizwache wirklich zum Aufschrei?

Hört oder sieht man mit welcher Farce von den Medien an die Probleme der Justizwache herangegangen wird, stellt sich für den Experten (die wir ja alle sind) die Frage, ob hier über denselben Strafvollzug berichtet wird, bzw. wie lange wird noch über die selben Probleme gesprochen und berichtet.

Wichtige Themen werden praktisch ignoriert

Warum spricht man nicht über die Einsparung von 60 Planstellen, oder zum Beispiel über die Einsparung von 14 Planstellen in der JA-Garsten. Sind die Gefahren im Dienst weniger geworden, oder wurde der Insassenstand in der JA-Stein verringert, daß man vor hat, vier Justizwachebeamte im Nachtdienst einzusparen? Sind die Aufgaben in der JA-Wien Josefstadt weniger geworden, daß etliche Planstellen nicht mehr nachbesetzt werden?

Nach der Geiselnahme in der JA-Graz Karlau wurde versprochen, in allen Justizanstalten Einsatzgruppen zu installieren. Jetzt werden diese in kleinen Justizanstalten in Frage gestellt.

Nicht von Schließungen war die Rede – sondern von mehr Personal

Neben den Sicherheitsproblemen reduziert das BMfJ kontinuierlich das Überstundenkontingent in allen Justizanstalten. Zusätzliche Verunsicherung besteht in der Kollegenschaft, da die Schließung von Justizanstalten immer wieder im Gespräch ist. Keinerlei Rücksicht wurde bei der Straf-

vollzugsreform genommen. Die vermehrten Aufgaben und Arbeiten werden mit gleichbleibendem, bzw. reduziertem Personalstand durchgeführt. Hielten sich die KollegInnen nach den Buchstaben der VZO, würde der tägliche Dienstbetrieb nicht durchgeführt werden können. Die Ausstattung der Justizwache mit Pfefferspray scheint eine endlose Geschichte zu werden. Während die Polizei und Gendarmerie schon lange in Besitz von diesem ist, wird bei uns noch überlegt und verhandelt.

Endlose Verzögerungen bei Nachbesetzungen

Bei der Nachbesetzung von Karenzstellen, kommt es zu Verzögerungen von bis zu sechs Monaten, da die Neubesetzung nur mehr mit Ministerratsbeschluß möglich ist. Welche Karenzvertretung wird für vier bis fünf Monate den Dienst antreten?

Ich habe schon einmal einen Artikel im „Blaulicht“ verfaßt, worin ich die Einsparungsmöglichkeiten, die den Strafgefangenen und Untergebrachten betreffen, erwähnt habe. Hier sollte man einen Schritt setzen, bevor man den Strafvollzug und dessen erforderliche Sicherheitsgrundsätze durch Sparmaßnahmen gefährdet!

Siegfried König

Besuch uns via Internet!

Du erreichst uns jetzt auch online. Wir stellen uns hier nicht nur vor, sondern haben Euch auch Links zu nützlichen Telefonnummern ins Netz gestellt. Neben

- Wichtige Telefonnummern • Deine Personalvertreter • Der AUF-Bundesvorstand
- Aktuelles ...wird auch unser Blaulicht bald via Bildschirm zu lesen sein.

Ganz perfekt und damit fertig sind wir noch nicht; so nach dem Motto „Gut Ding braucht Weile“ bitten wir Euch noch um etwas Geduld. Wenn Du Anregungen hast, was wir noch auf unsere Homepage aufnehmen können, mail uns doch Deine Vorschläge. Wir nehmen sie gerne auf. CU online!

Unser neue Homepage (HP):
<http://www.auf.at/auf>, e-mail: auf@auf.at

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!



Unter uns gesagt

Das neue Resozialisierungs- programm sozialistischer Wichtigtuer!

Man nehme einen zu sieben Jahren Gefängnis verurteilten Kinderschänder mit einer mehr als zweifelhaften Lebenseinstellung, erleichtere ihm den ach so schweren Aufenthalt in den gestrengen Mauern des österreichischen Strafvollzuges und bringe ihn in der Justizanstalt Wien-Mitterteig unter. Statte ihn mit einigen wenigen Privilegien aus, z.B. das Malen von Bildern und die Organisation des Verkaufes seiner zweifelhaften Kunstwerke (zwischen 30.000 und 80.000 Schilling pro Stück). Weiters erstelle man eine prominente Besucherliste, z.B. den Präsident des ÖFB Herrn Mauhart, oder den Chef des Burgtheaters Herrn Peymann usw. Zu guter Letzt betreut man ihn nach seiner Entlassung, reicht ihn in links-linken sozialistischen Kulturkreisen herum und gibt ihm im Burgtheater die Möglichkeit mit österreichischem Steuergeld seinen merkwürdigen Phantasien freien Lauf zu lassen. Sollten die geschützten LeserInnen in dieser Person vielleicht Otto Mühl erkennen, kann dies nur ein ungewollter Zufall sein.

Friedrich Böhm

Die Ölheizung
Wärme für's Leben

HECHENBICHLER ERDÖLPRODUKTE Ges.m.b.H.
6122 Fritzens, Tel. 0 52 24/52 6 45
PREISGÜNSTIGE SPURT-TANKSTELLE IM
TANKLAGER FRITZENS, AUSTRASSE 51

Mit HEIZÖL
EXTRALEICHT
von



KIRCHENWIRT
zum
Weißer Rössl

PÄCHTER: FAM. BAUER
A-6103 REITH B. SEEFELD - ☎ 05212-3143

Gutbürgerliche Küche u. „Böhmische Spezialitäten“

Max Kofler

Zimmermeister - Zimmerei
Hobel- und Sägewerk
Planung & Entwurf, Fertighäuser, Balkone

6212 Maurach 107 a

Tel.: 0 52 43 / 52 44 Fax: 52 44 14

Mobil Tel.: 0664 / 3555615

Zweigstelle: Pirschanger 86, 6130 Schwaz
Tel.: 0 52 42 / 6 33 18, Mobil Tel.: 0664 / 2254380

Jausenstation Gföllalm

Fam. Meßner
6215 Achenkirch 117
Sommer- und Winterbetrieb
1380 m

Im Sommer durch einen schönen Gehweg
gut erreichbar. Herrliche Aussicht auf den
Achensee und das Rofangebirge. Im
Winter führt ein Schlepplift direkt an der
Hütte vorbei und
lädt zum Einkauf ein.

BRT

Baustoff-Recycling Transporte GmbH.
Im Dienst der Umwelt

Die Firma Baustoff-Recycling-Transport ist ein bekanntes, auf
Erdbehebungen, Baustellenentsorgung und Recycling spezialisiertes
Unternehmen. Im Bereich Erdbehebungen werden Ausubarbeiten jeglicher
Art, Hangsicherungen, das Anlegen von Forststraßen und Güterwegen
sowie die Errichtung von Kanalanschlüssen übernommen. Als
Entsorgungsunternehmen übernimmt die BRT den Abtransport von
Bauschutt und Abbruchmaterial. Den gesetzlichen Auflagen entsprechend,
erfolgt anschließend das Vorsortieren auf dem firmeneigenen Recyclinghof.
Die Asphalt- und Betonmassen werden in einer ebenfalls firmeneigenen
Anlage wiederverwertet.

A-6170 Zirl, Salzstraße 10
Tel. 0 52 38 / 53 529, Fax 0 52 38 / 53 036

NEU ERÖFFNET!
Da „PINO“

Das kultivierte Restaurant für verwöhnte Ansprüche

Täglich geöffnet von
11.30 bis 14.30 Uhr und
17.30 bis 24 Uhr.

Wir bieten:

- Original italienische Küche
- Fleisch- und Süßspezialitäten
- frische Meeresfrüchte
- Teigwaren aller Art
- Pizza in vielen Varianten
- gehobene Ausstattung
- NORMALE PREISE
- beste italienische Küche

und Eiscafé

Für Ihre kulinarischen Wünsche sorgen der
bekannte Gastronom aus Gargano
PINO PERES mit Team

„Italienisches Restaurant“ DA „PINO“
i.b.k., Schützenstraße 43 (D-Dorf)
Telefon 05 12/24 5 44-104



Der gemütliche
Lärchenhof
Hotel –
Restaurant
Fam. Schmuck
A-6212 Maurach
Achensee
Tirol

Tel. 0 52 43 / 53 97
od. 54 00
Fax 53 97 97



Markt

Reinhard Obermeir KG

6215 Achenkirch 373
Tel. 05246 / 6215

Justizwache



Ein Justizwachebeamter als ersetzbares Material!

Oder: es kehrt ein neuer Besen in der Justizanstalt Wien Josefstadt!

Vor einigen Wochen hat uns unser ge-
liebtes Ministerium einen neuen An-
staltsleiter beschert. Da unser Haus im
österreichischen Strafvollzug immer eine
gesonderte Rolle inne hat (U-Gef. Haus,
Größe und Lage mitten in Wien, usw.),
wurde uns immer eine spezielle Auf-
merksamkeit zuteil. Vieles funktioniert
oder funktioniert nur deshalb einiger-
maßen, weil die Einsatzbereitschaft der
Mannschaft besonders hoch war.

Viele unserer KollegInnen die sich durch
einen Anstaltsleiter-Wechsel endlich ein-
mal Verbesserungen des Arbeitsklimas
erhofft hatten, wurden schon nach kurzer
Zeit herb enttäuscht. Denn man hat

uns einen Theoretiker ersten Grades vor-
gesetzt, dem es an praktischen und kol-
legialem Einfühlungsvermögen gänzlich
fehlt.

Eine Liste von haarsträubenden Fehlent-
scheidungen will ich dem geschätzten
Leser ersparen (wird ohnedies von mei-
nen Leuten angelegt, und täglich erneu-
ert). Vieles in unserem Haus läuft aus der
Spur, und wir nähern uns unaufhaltsam
einem Chaos. Einige wenige Kollegen
versuchen unseren Anstaltsleiter mit lo-
gischen Argumenten davon zu überzeu-
gen, daß es so nicht weitergehen kann.
Als Antwort bekommt man dann zu
hören, Zitat: wenn sie die Situation über-
fordert vergessen sie nie, daß ein JWB ein

ersetzbares Material ist. Diese Aussage
spiegelt hier eindeutig wider welche Ein-
stellung die abgehobene Führungskaste
in unserem Ministerium von ihren Mit-
arbeitern hat. Trotzdem sei mein letzter
Satz an jene Leute gerichtet: Ohne die Ar-
beit und den Einsatz unserer Kolleg-
Innen könnt Ihr keine fetten Bezüge je-
des Monat anhäufen und Euch ein schö-
nes Leben in Euren Tintenburgen ma-
chen.

Die Vertreter der AUF werden verstärkt
daran arbeiten, unserem Justizminister
und seinen untergeordneten Lakaien den
Wert unserer Tätigkeit besser vor Augen
zu führen.

Hat sich seit der Geiselnahme 1996 etwas geändert?



Nach der Geiselnahme wurde von mir
als Personalvertreter gefordert, alle Son-
derabteilungen (C1, B1, A2 und Abson-
derung) doppelt zu besetzen. Auf diesen
Abteilungen sind besonders aggressive
und geistig abnorme Insassen unterge-
bracht. Man befand es nicht für notwen-
dig, diese Abteilung doppelt zu besetzen.
Es wurde aus Sparmaßnahme und Über-
stundeneinsparung nur eine einzige Ab-
teilung doppelt besetzt. Genausowenig

wurde in der
Anstaltskantine
ein zusätzlicher
Beamter einge-
stellt. Die einzige
Maßnahme war,
ein Gitter zu
montieren.

Weiters hat uns der leitende Staatsanwalt
Salzner versprochen, daß sofort gravie-
rende Maßnahmen nach der Geiselnahme
getroffen werden sollten. Geschehen
ist bis heute nicht viel.

Ebenso wurde versprochen, daß inner-
halb kürzester Zeit der Pfefferspray ge-
nerell in den Anstalten eingeführt wird.
Inzwischen kann man den Pfefferspray
im Handel kaufen.

Wirtschafts- bzw. Arbeitsbetriebe und
Abteilungen sind meistens unterbesetzt.
Bei manchen Betrieben ist nur ein einzi-
ger Beamter eingeteilt. Meine Forderung,
die Betriebe und Abteilungen ständig zu

Karlau: Mörder lieferte Messer und Sprengsatz

besetzen, wird ständig ignoriert. Seit
mehreren Jahren kritisiere ich, daß sich
der Sachbearbeiter des Justizwachkom-
mandos zusätzlich zum Dienstbuch bis
zu zwei Beamte mehr einteilt. Laut Funk-
tionsstufe 2 müßte er diese Arbeiten al-
leine erledigen. Die Funktionsstufe 2 be-
inhaltet nebenbei 15 Prozent Anteil zur
Erledigung des MASSA. Auch diese Ar-
beiten schiebt er einem anderen Kollegen
zu.

Als letztes möchte ich vermerken, daß
dieser genannte Beamte als Personalver-
treter tätig ist und für das Wohl der Kol-
legen arbeitet.

Christian Harzl



Unter uns gesagt

Tradition, Gedankenlosigkeit oder Wählergeheimnis?

Wie ist es zu verstehen, wenn man zu jemanden Danke sagt, der Dich anlächelt, Dich mit der linken Hand streichelt, Dir mit der anderen Hand in die Tasche greift und wenn Du Dich umdrehst, schlecht über Dich spricht? Oder, was soll man von jemanden halten der Dir verspricht für Dich zu kämpfen aber dann einen Kniefall vor dem Gegner macht und zuletzt diesen Kniefall auch noch als Erfolg verkauft, Dir mitteilt, daß es ihm gelungen sei Deine Versetzung, Ernennung oder Beförderung durchzusetzen obwohl er sich gar nicht für Dich eingesetzt bzw. dazu nichts beigetragen hat, Dir zu Deinem Geburtstag gratuliert obwohl ihm dieser ziemlich egal ist. Ganz einfach, man wählt ihn einfach wieder weil man eine Tradition fortsetzt oder sich darüber einfach keine Gedanken macht. Deine Stimme aber bestärkt ihn weiter und er glaubt auf dem richtigen Weg zu sein. Irgendwas stimmt doch da nicht! War das wirklich nur eine Geschichte oder was steckt hinter dem Geheimnis?

Josef Wagenthaler

Bedenkliche Entwicklung in der Gesetzgebung

Bei der geplanten neuerlichen Verschärfung des Waffengesetzes werden bis dato unbescholtene Bürger, die ihr Heim und ihre Familie beschützen wollen, in die Kriminalität gedrängt. Im Gegenzug wurden im neuen Suchtmittelgesetz unglaubliche Vergünstigungen für Suchtgiftabhängige geschaffen. So sieht die derzeitige Gesetzeslage vor, daß ein Einbrecher, der sich darauf beruft, nur eingebrochen zu haben, um sich seine Sucht zu finanzieren, praktisch vom Staatsanwalt nicht mehr verfolgt werden kann.

Das Gesetz sieht vor, daß der Staatsan-

walt diese Anzeige zurückzulegen hat (bzw. zurücklegen kann bei Begleitkriminalität).

Ein Dealer, der selbst gelegentlich Suchtgift konsumiert kann nach dem neuen Suchtmittelgesetz nicht mehr bestraft werden.

Sollten ein paar Alkoholranke (Süchtige?) bemerken, daß hier ein schwerer Verstoß des im BVG garantierten Gleichheitsgrundsatzes zu sehen ist, so werden hinkünftig gerichtlich strafbare Handlungen mit einer Strafandrohung unter fünf Jahren überhaupt nicht mehr zu ahnden sein.

G. Reischer

Inspektor Lausbuam!

Jedem bleibt es selbst überlassen, wie und welchen Ausgleich er sich zu seinem Job sucht. Insbesondere, wenn das tägliche Brot auf einem der belastetsten Gendarmerieposten Österreichs – in Traun/OÖ verdient werden muß. Anstatt zu relaxen, haben sich die beiden Inspektoren Reinhold Nenning und Thomas Auer zu einem ebenso unkonventionellen wie auch atypischen Hobby zusammengefunden. Sie vertauschen nach getaner Arbeit Dienstmotorrad, Handschellen und

Pistole mit einer Gitarre, Baßgitarre oder Keyboard und treten mit Gesang als „Original Trauner Lausbuam“ bei Hoch- und Tiefzeiten, diversen privaten Feiern, Güterwegseröffnungen, aber auch bei Reizwäschepartys als romantisches Duo auf. Dabei sorgen sie, wie auch im eigentlichen Job, für so manches unvergeßliches Erlebnis. Es steht jedem frei, sich davon selbst zu überzeugen (Telefon 0664/450 59 88 oder 0676/360 28 74)!

Josef Wagenthaler

Hilf mit, ein Leben zu retten!

Er, für den Helfen nicht nur Beruf sondern Berufung ist, braucht für einmal selbst Hilfe. Er, der immer Zeit für seine Umgebung zu haben versuchte, hat nicht mehr viel davon. Er, auf den viele in Not geratene Menschen hoffen, braucht heute selbst Hoffnung.

Er, das ist unser Kollege, Bezirksinspektor in Bruck a.d. Mur Johann Schranz, der an einer chronischen myeloischen Leukämie (bösartige Erkrankung des Knochenmarks – Blutkrebs) erkrankt ist. Die medikamentöse Behandlung blieb erfolglos und so bleibt ihm nur noch die Hoffnung, daß ein geeigneter Knochenmark-Spender gefunden wird. Doch bisher ist noch kein 100prozentig passendes Knochenmark gefunden worden. Die Zeit bleibt jedoch auch für Johann Schranz nicht stehen und aus medizinischen Gründen muß die Operation im Sommer stattfinden. Zur HLA-Typisierung ist eine Blutabnahme von ca. 20 ml Venenblut notwendig.

DU KANNST EIN LEBEN RETTEN!

Spendenaktionen werden über die Knochenmarkzentrale in Wien koordiniert (Telefon 01/1588). Diese Kontaktstelle erteilt auch weitere Informationen. Vielen Dank für Eure Mithilfe!



Fam. Rhomberg

A-6787 Gargellen, 1424 m., Telefon: 0 55 57 / 63 31, Fax: DW 82

Großzügig gebautes Haus mit vielen Freizeiteinrichtungen und einem Service fast rund um die Uhr

Restaurant und Discothek

PERZI KUNSTSTOFF GMBH
SPRITZGUSS • FORMENBAU



Perzi Kunststoff GmbH

Rasis Bündt 4

A-6890 Lustenau

Tel.: ++43 / 55 77 / 84 548-0

Fax: ++43 / 55 77 / 84 548-4

GASTHOF MEINDL
Familie Harald Bösch

Hofsteigstraße 15

6890 Lustenau

Tel. + Fax: 0 55 77 / 82 586



- Hühner- und Grillspezialitäten • Hausmannskost
- Großes Sortiment an hausgebrannten Edelbränden
- Wintergarten mit Schaubrennerei
- Schöner Gastgarten mit Kinderspielfeld
- Der beliebte Treffpunkt für jeden Anlaß

Ruhetag Montag ab 13.30 Uhr, Dienstag ganztägig

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Bösch und Mitarbeiter

AUGUST NEYER

Gesellschaft m.b.H.

ZIMMEREI SÄGE HOBELWERK

6700 Bludenz, Gilmstraße 12

Telefon: 0 55 52 / 62 277



A-6890 LUSTENAU

STEINACKERSTRASSE 4

TELEFON: 0 55 77 / 83 825



Telefon: 0 55 77 / 82 561 • Telefax: 0 55 77 / 86 245
Martin-Kink-Straße 15 • Vorarlberg • Austria • Postfach 84

fein-elast ges. m.b.h. 6890 lustenau

Größtes und modernstes
Umwindwerk Österreichs
Spezialisiert: Elastische Gummi- und
Elastomorfäden sowie Verstärken
von metallisierten Garnen

DOMUS IMMOBILIEN

Siegfried F. Bösch

STALDENSTRASSE 7, A-6890 LUSTENAU
TEL.: 0 55 77 / 89 230, FAX: 0 55 77 / 89 230-6

HARTMANN
Ihr Sauna-Tischler

DIE DAMPF-DUSCHKABINE
Deutsches- Qualitätsprodukt
Prospekte für Sauna und Dampfbäder
Planung - Verkauf - Montage
Ihr Spezialist für Sauna + Dampfbäder
HARALD PIDNER, TEL. + FAX: 0 72 52 / 48 616



General Scherbauer (rechts) übergibt dem Sieger der Sicherheitswache, Btl. Christian Kreuter, seinen verdienten Pokal

Schießausbildung 1997

Abschluß mit der Ehrung des 1. Wiener Polizeimeisters

1997 konnte erstmals eine Einteilung in verschiedene Leistungsgruppen und eine individuelle Schießausbildung – ungeübte Schützen wurden einem umfangreichen Training unterzogen – durchgeführt werden. Die besten Schützen aus den Reihen der SWB, der KRB und des rechtskundigen Dienstes wurden zu den 1. Wiener Polizeimeisterschaften 1997 mit der Dienstpistole eingeladen. Die SWB und die KRB hatten zwei Parcours zu absolvieren, wobei der

Punktefaktor nach den Treffern und der nötigen Zeit errechnet wurde. Beim rechtskundigen Dienst wurde die Trefferzahl ohne Zeitlimit gewertet. Den Siegern wurde durch den Herrn Polizeipräsidenten ein Pokal und eine Urkunde überreicht. Die AUF gratuliert recht herzlich. Wir bedanken uns bei Herrn Oberst Nick und seinen Schießausbildern für die praxisnahe und interessante Gestaltung des Schießtrainings.

Franz Stavik

GELDBÖRSE „POLICE EXCLUSIVE“

Speziell für den Polizeibedarf wurde von der Firma Rogner und Erwin Ungerböck eine Geldbörse entwickelt. Für KollegInnen und Kollegen besteht die Möglichkeit, diese Geldbörse, die nicht im Handel erhältlich ist, zum Preis von 450 Schilling zu erhalten. Ab einer Bestellung von 300 Stück reduziert sich der Preis auf 400 Schilling.

Aus hochwertigem Leder gefertigt, hat die Geldbörse die Maße 6,5 x 9,5 cm und wird jenen Anforderungen gerecht, die Exekutivbeamte stellen. Integrierte Sichtflächen für den Krb Dienstausweis und Kokarde (die Lederplatte wird mitgeliefert), Befestigungsmöglichkeit am Gürtel sind nur einige Besonderheiten, die praktisch in die Börse eingearbeitet sind.

Erhältlich ist die Geldbörse in den Farben schwarz, braun, grün und bordeaux und kann bei Herrn Ungerböck bestellt werden. Es wird ersucht, pro WZ, Dienststelle oder Krb-Abteilung einen Ansprechpartner namhaft zu machen, welcher die geschäftliche Abwicklung mit Herrn Ungerböck durchführt. Ein Muster kann in der Roßauer Kaserne (bei Herrn Ungerböck) besichtigt werden.

Erwin Ungerböck, Sicherheitsbüro, Ref 8, Schlickplatz 6, 1090 Wien
Telefon: 01/313 46 Kl. 36802 oder 36801, Fax: Kl. 36809



Aktuelles

Das Endergebnis der 1. Polizeimeisterschaft 1997:

Sicherheitswachdienst:

1. Bzl. Christian Kreuter
2. Rvl. Thomas Lagler
3. Rvl. Martin Hofer
4. Insp. Müllner
5. Bzl. Karl Wallner

Kriminaldienst:

1. Bzl. Christian Pitzl
2. Bzl. Rupert Sprinzel
3. Bzl. Hubert Maier

Rechtskundiger Dienst

1. Hofrat Mag. Walter Kornberger
2. Rat. Mag. Christian FELIX
3. Rat. Mag. Michael Lepuschitz

„Es war sehr schön,
es hat mich sehr gefreut!“
Lassen auch Sie sich bei einem Aufenthalt in
unserem Haus, ganz gleich, ob im Gourmetrestau-
rant, oder in der Suite, des Kaisers

**Ländhotel
Anzli**

Worte auf der
Zunge zergehen!

Familie E. Netzer
GASCHURN
Tel. 05558 8733

**H
LANDGASTHOF
HABSBURG**

Dietmar Schneider
Lustenau
Augartenstraße 88
Tel. 0 55 77/84 3 56

Räumlichkeiten
für: Tagungen
Betriebsfeiern
Hochzeiten
Bankette

gepflegtes Speiserestaurant
mit gemütlicher
Atmosphäre
Spezialitäten
und gutbürgerliche Küche

Druck
Displays

Faltschachteln

Tiefziehteile

Schillerstraße 16, A-6890 Lustenau
Telefon 0 55 77 / 82091, Fax 0 55 77 / 87354

Bayer

Kartonagen

HKG-Embroideries
HOFFER GMBH & CO. KG
A-6890 Lustenau
Austria

Manufacturers of Embroideries
Stickereifabrikation u. -Export

P.O.B. 23, A-6890 Lustenau Telefon: (05577) 8 36 36 0
P.O.B. 126, CH-9434 Au/SG Telefax: (05577) 8 36 36 36

**BODEGA
RIOJA**

MAYR HILDEGARD
WEINHANDEL

GRÜTTSTRASSE 8A, A-6890 LUSTENAU
TELEFON-FAX 05577/82667

Wohnanlage
Badgasse

2-Zimmer-Wohnungen ab 52 m²
mit Balkon ab 9,60 m²

3-Zimmer-Wohnungen 56-60 m²
mit Balkon ab 9,60 m²

4-Zimmer-Wohnung mit 108 m²
mit 2 Balkonen ab 9,60 m²

S-IMMOBILIEN

Färbergasse 15
6850 Dornbirn
Tel. 05572/28220-22

**GASTHAUS
TAVERNE**

Fam. Grabher, Lustenau, Tel.+Fax 82117
Montag Ruhetag

WIENER BACKHENDL
auch zum Mitnehmen

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Grabher

Wir sind Spezialisten im Scherlen
von Stickereien aller Art bis zu
einer Breite von 300 cm!

Kurt Hagen

Scherlerei von Gardinen, Raschel-
und Stickereistoffen
A-6890 Lustenau, Müllerstraße 4
Telefon 05577/82624

**CAFE - Konditorei
DIETL**

Ein Paradies für Naschkatzen

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 9.15 bis 18.00 Uhr
Sonntag 8.00 bis 18.00 Uhr
Montag Ruhetag

Familie Peter 05572 / 22251
A-6850 Dornbirn F.M. Felderstr. 6

Macin Piken

Gasthaus Grafenkeller Ges.m.b.H.

Balkan-Spezialitäten

Schweizer Straße 33
6845 Hohenems

Tel. 05576/5148

BADMINTON
TENNIS
DART

SPORT PETER

A-6845 Hohenems, Kaiser Josef Str. 31
Tel.: 05576/75494, Fax: 05576/75494-4

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 15.00-18.00 Uhr
Samstag: 9.00-12.00 Uhr

TAPETEN • TEPPICHE • VORHÄNGE • MÖBELSTOFFE • POLSTERWERKSTÄTTE

Ihr
Wohnberater!

fink
RAUM AUSSTATTEN - MEISTERBETRIEB
JOSEF FINK, MARIA THERESIEN-STRASSE 49
A-6860 LUSTENAU, TEL.: 05577/84344, FAX: 98339



DIPL.-ING. LEOPOLD KAUFMANN
STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILINGENIEUR

A-6850 DORNBIERN - EISENGASSE 7
TELEFON: 0 55 72 / 22 022

blumenhof amann
Ges.m.b.H.
Floristenwerkstatt • Raumgestaltung • 1. Hydrothek

6845 Hohenems - F.-M.-Felder-Straße 2
Telefon: 0 55 76 / 76 361, Fax: 0 55 76/7 63 61-9

SOMMER-FERIENHOTEL
WINTER-SPORTHOTEL
silvretta

Fam. Schaper
A-6787 Gargellen
Montafon • Vorarlberg
Tel.: 0 55 57 / 63 08
Fax: 0 55 57 / 63 087

räumlich
W.A.T.Z.D.O.R.F.

PETER W.A.T.Z.D.O.R.F. - RAUMAUSSTATTUNG - POLSTERUNGEN
BÜTZENWEG 10 - 6845 HOHENEMS - TEL.: 05576/75350 - FAX: 05576/75350-4

Auto Rusch
Autospenglerei, KFZ-Handel und
DETA-Batterie Service

A-6845 Hohenems, Radetzkystr. 116
Telefon: 0 55 76 / 739 22
Telefax: 0 55 76 / 739 22 - DW 15

KAUFMANN 96 gmbh

A-6850 DORNBIERN • SÄGERSTRASSE 4

Dipl.-Ing. Oskar Leo Kaufmann
Bmst. Johannes Kaufmann

Tel.: +43 5572 / 22022 • Fax: +43 5572 / 20957



FRANZ KRAINER FLEISCH- U. WURSTWAREN GES.M.B.H.
6850 Dornbirn, Schlachthausstraße 8
Tel.+Fax: 0 55 72/24 704, Autotel.: 0664 / 160 27 64

TEAM - SPORT AUSRÜSTER

**SPORT
HEIDEGGER**

HOHENEMS • TEL.: 0 55 76 / 73 369
FAHRRAD • SKI • BOARD • TENNIS

Diverses

Graz: 5. ÖBV-Biathlon der Sonder- und Spezialeinheiten



Bei einem durch das MEK-Graz organisierten Biathlon der Sonder- und Spezialeinheiten, konnten 14 Mannschaften aus dem Bereich der Gendarmerie und der Polizei begrüßt werden. Neben dem Gendarmerieeinsatzkommando „GEK“, kamen Abordnungen des SEG Kärnten,

Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und Steiermark. Aus dem Bereich der Polizei wurde die Wiener Alarnteilung „WEGA“, die Schwedater Einsatzabteilung „Kranich“ und die mobilen Einsatzkommanden „MEK“ aus Innsbruck, Klagenfurt, Leoben, Linz,

Salzburg und Villach entsandt. Der Bewerb umfaßte einen Orientierungslauf mit unterschiedlich Belastungsprofilen, Konzentration, Entscheidungsfähigkeit, Flexibilität, Selbstvertrauen, Taktik (Selbstkenntnis) und am Schießparcours präzises Schießen, Streß durch Zeitdruck, Merkfähigkeit – simultane Belastung, rasches Beurteilen einer Situation (Schießen – nicht Schießen), körperliche Belastbarkeit und Überraschungsangriff. Von allen teilnehmenden Exekutivathleten wurden großartige Leistungen erbracht. Doch gibt es bei jedem Wettbewerb nur einen Sieger und diesmal siegte das SEG-Steiermark vor den Schwedater Kranichen und dem SEG-Niederösterreich. Ein besonderer Dank geht aber vor allem an die Kollegen des MEK-Graz für die Organisation dieser tollen Veranstaltung.

H.B.



Die siegreiche Mannschaft des SEG-Steiermark und (Bild oben) ein Koll. des MEK am Schießparcours.

Fasching in Villach

Bereits zum dritten mal besuchten an die 100 KollegInnen der Exekutive eine Sitzung der Villacher Faschingsgilde. Wahre Lachsalven riefen die dargebotenen Vorführungen bei den Besuchern aus ganz Österreich hervor. Als Dank und Anerkennung für seine Verdienste um die Villacher Faschingsgilde wurde ZA-Mitglied Horst Binder in seiner Heimatstadt im Rahmen der Sitzung der Ehrenorden der Faschingsgilde verliehen. Auch 1999 ist als fixer gesellschaftlicher Bestandteil der AUF ein Besuch einer Faschingsitzung in Villach geplant.

BLAU/ICHT 1/98



Folgende Firmen unterstützen mit einem
Druckkostenbeitrag die Herausgabe des Fachmagazins

„BLAULICHT“

(Von Exekutivbeamten für Exekutivbeamte)

Glas Franz Ges.m.b.H. & Co KG
Waldstraße 31, Franz-Josef-Straße 15
2130 Mistelbach

Mag. pharm. Werner Dundalek
2130 Mistelbach

Eine Firma aus St. Gallen

Gasthof „Brückenwirt“
Michael Jagetsberger
8931 Grossreifling, Landl 70

Autohaus Schuller Ges.m.b.H.
SUBARU
8922 Gams 120

Gasthof - Restaurant
REIFLINGERHOF
Fam. Mitterböck
8931 Grossreifling

Kaufhaus HEIDER
8923 Palfau, Stmk.

Fleischerei Moser
Eisenerz • Hiefau
Flutergasse 11 - 13
8790 Eisenerz

Eine Firma aus Eisenerz

Puster KG
VW Audi - Kundendienst
und Verkauf
8790 Eisenerz

Karl-Heinz Zarzer
Gas-Wasser-Heizung
Sanitäre Anlagen
Krumpentaler Straße 14-18
8790 Eisenerz

Transportunternehmen
Roswitha Steinhäuser
Fischauer Gasse 124
2700 Wiener Neustadt

Kosmetik - Theresienbad
GERTRUDE URNAUER
1120 Wien, Hufelandgasse 3

Dr. Nikolaus Brinskele
Arzt für Allgemeinmedizin
1050 Wien, Laurenzgasse 6/13

Autohaus Poier
Kfz GmbH & Co KG
8761 Pöls, Enzersdorfer Straße 5

Café VIP - Stanke Ges.m.b.H.
Frau Gabriela Lux
Tambruckgasse 14
1120 Wien

VELIS-Installationen Ges.m.b.H.
Gas, Wasser, Heizung
Elektroinstallationen
Neulinggasse 13
1030 Wien

COSMETIC STUDIO
DÖBLING
SLENDER YOU
Inhaber Doris OECCKER
Döblinger Hauptstraße 48
1190 Wien

IB
Informatik Beratung Ges.m.b.H.
Andritzer Reichsstraße 66
8045 Graz

Freizeitzentrum
Guttenbrunner Walddiele
Inh. Wolfgang Kotter
2163 Guttenbrunn 85

Gasthaus Längauer
Hiefauer Straße 100
8790 Eisenerz

Tagescafé „Barbarastub“
Barbara Weißenbacher
Bergmannplatz 2
8790 Eisenerz

Gasthof „Goldener Löwe“
Inh. Fam. K. Pötz
Hauptstraße 59
8650 Kindberg

Elektro Partner
Konz. Elektrownen
Hauptstraße 32
8650 Kindberg

Seilere - Korbwaren
Holzwaren - Bastelartikel
G. Gröhl
Hauptstraße 61
8650 Kindberg

Dr. Peter Emhofer
Prakt. Arzt
Karl-Wieser-Straße 7
4020 Linz

Dkfm. Manfred Vogrin
ger. beed. Buchsachverständiger
Steuerberater
Hauptstraße 13
8650 Kindberg

med. univ. Dr. Wilfried Öller
Facharzt für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde
Hammerbachg. 33
8650 Kindberg

Taxi-Mietwagen
Karl Sommer
8670 Krieglach
8650 Kindberg

Antiquitäten M. Srna
Zentgasse 12
1050 Wien

Dr. Peter Kovac
Facharzt für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde
Hollgasse 8
1050 Wien

Nostalgie-Shop Wolfgang Weber
Entrümpelungen
Ankauf von Verlassenschaften
Strobachgasse 13
1050 Wien

ALLGON GmbH
1170 Wien, Geblergasse 41

Univ. med. Dr. Christian Breu
Facharzt für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde
Margaretenstraße 71
1050 Wien

Dr. Franz Stauber
Margaretenstraße 110/2
1050 Wien

Dr. Rudolf Schmitzberger
Facharzt für Kinder- und
Jugendheilkunde
Schönbrunner Straße 60
1050 Wien

Dr. Luzia Krapfenbauer
Prakt. Ärztin
Stolberggasse 20/17
1050 Wien

Dipl.-Ing. Köhler
staatl. bef. u. beed. Ingenieurkons.
für Raumplanung und
Raumordnung
Herrengasse 10
8750 Judenburg

Raumausrüstung - Lederwaren
ERICH FERMÜLLER
8650 Kindberg

Dr. Wolfgang Schaller
Prakt. Arzt
Dorfplatz 9
4491 Niederneukirchen

Sowana Austria
Kremsallee 7
4501 Neuhofen an der Krems

Gasthaus Max Brandstätter
Kremstalstraße 9
4501 Neuhofen/Krems

Manfred Rein
Fliesen-Bäder-Frottee
Gesellschaft mbH & Co KG
Bildgasse 18
6850 Dornbirn

Gasthaus
Franz und Roman Baumgartner
Christkindlweg 6
4400 Steyr

Firma Pollhammer
Siemingerstraße 116
4400 Steyr

Pizzeria Gabriel
Scherö GesmbH
Punzerstraße 34
4400 Steyr

Walter Mühlegger
Bundesländerversicherung
6215 Achenkirch 486g

Almgasthaus
6215 Achenkirch 504

Loden-Gschwentner
GesmbH
6215 Achenkirch 408

Bacher KFZ-GesmbH
Weinberg 13
6250 Kundl

Taxi Mathis
Zieglerstraße 3a
6845 Hohenems

Fruchthof
Der Frische-Diskonter
Josef-Willberger-Straße 19
6020 Innsbruck

M & M
Congress Catering GmbH
Restaurant-Buffer Archiv
Rennweg 3
6020 Innsbruck

Gebrüder Schönauder OHG
Eisenstraße 55
4460 Losenstein

Diverses

1. Wiener Blaulicht-Ball der Exekutive

Am 6. Dezember 1997
fand im Ratauskeller
des Wiener Rathau-
ses der 1. Wiener
Blaulicht-Ball der
Exekutive statt.

Angeführt vom
Hausherrn,
Landtagspräsi-
dent Mag. Hilmar
Kabas und den
NAbg. Ing. Peter
Westenthaler und
Dr. Helene Partik-
Pabé, sowie weiteren Spit-
zenfunktionären aus der Bun-
des-, Landes- und Kommunalpolitik
tummelten sich über 200 Ballgäste in den
Veranstaltungssälen.

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch
allen KollegInnen aus den verschieden-
sten Exekutivbereichen und Bundeslän-
dern, die diese Veranstaltung besuchten.
Einer der Höhepunkte der Ballnacht war
sicherlich der Auftritt der zweifachen
Body-Building Weltmeisterin Beate Dre-
bing aus Kärnten. Großen Anklang fand
auch die Mitternachtsshow, die vom
„King of Boogie Woogie“ - Kurt Zöch-
ling perfekt inszeniert wurde.

Für die musikalische Unterhaltung sor-
gte die Band „Die Santiago's“ sowie DJ
„Mike“ - Michael Hendrich.
Bei der großen Tombola gab es wertvolle
Preise, Hauptpreis war ein Reisegut-
schein in der Höhe von öS 9.000,-, zu ge-

winnen. Für das leibliche Wohl
sorgte ein gut sortiertes und de-
likat präsentiertes Buffet.

Das diese Veranstaltung, die
sicherlich ein Erfolg war,
überhaupt durchgeführt
werden konnte, ist den
grozügigen Sponsoren
zu verdanken. Ganz an
der Spitze steht der
Exekutivverlag, der die fi-
nanzielle Ausfallhaftung

übernahm, so-
wie eine große
Computerfirma,
die einen namhaften Be-
trag zur Verfügung stell-
te.

Für die Damenspende
konnte die Fa. Heindl-
Confiserie gewonnen
werden, die mit einem
vorzüglichen Produkt
die Besucherinnen ver-
wöhnte.
Ein Dank gilt auch all je-
nen, die bei der Organi-
sation mitgeholfen ha-
ben.

Bereits vorausschauend
kann mitgeteilt werden,
daß der 2. Blaulicht-Ball
am 5. Dezember 1998, im
Parkhotel Schönbrunn stattfinden wird.
Den Spendern für diesen Ball - Heindl-
Confiserie, LAbg. Barbara Schöffnagl,

Ludwig Führer, Fa. Suppin, Werbebüro
Bündnis 98, Dr. Klaus Bauer, Fa. Teekistl,
Fa. Benesch, Putzerei Gitt, Fa. Rohof, Fa.
Stollwerk, Sandwich Huber, Schuhe Lie-
bert, Juwelier Sulzberger, Juwelier Scher-
zer, Juwelier Luitschi, Fa. Billa, Fa. Bug-
kel, Fa. Fujitsu, Fa. PVG Prenner, Dr. Hel-
mut Günther, Gasthaus Schinko, Fa. Le-
der-Appel, BR Schweifer, Boutique
Schiehl, Ottakringer Brauerei, Fa. Coca-
Cola, Reisebüro Reiting, Fa. Schindler-
Weben, Cafe Poststüberl, Fa. Hanauer,

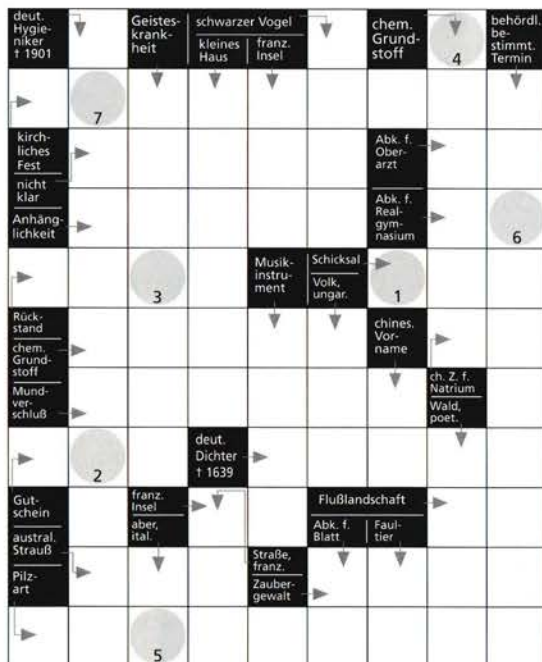
GR Erich Kügerl, GR
Josef Kleindienst,
LAbg. Michael Kreißl,
BvStV Veronika Ma-
tiasek, KO Kurt Kos-
sek, LAbg. Frigga
Wicke, Reisebüro Co-
lumbus, Wiener Städ-
tische Versicherung,
LAbg. Robert Egg-
hard, Cafe Uschi, Gast-
haus Stöbereck, BR
Herbert Neuninger,
Ott Jägersberger, Fa.
Manner, LPO Dr. Rai-
ner Pawkowicz, LAbg.
Karin Landauer, BR Jo-
sef Hanak, BR Marian-
ne Schachinger, sowie
einige private Gönner,
die nicht genannt wer-
den wollen - Ein großes Dankeschön!

Dietmar Hebenstreit



COUNTRY MUSIC FESTIVAL IN FLORIDS DORF

25. April 1998, Beginn 19 Uhr, Ende 23 Uhr
Haus der Begegnung in Wien 21, Angererstraße 14



Auch zu bestellen bei: Exekutiv Verlags GmbH,
Feldkirchner Straße 4, 8054 Graz, Fax (0316) 28-71-51-9

Das Lösungswort erhalten Sie, wenn Sie die richtigen Buchstaben aus dem Preisrätsel hier eintragen.



Absender: Vor-/Zuname: _____
Straße: _____
Plz: _____ Ort: _____

Bitte Fachbereich ankreuzen
☐ Gendarmerie ☐ Zollwache
☐ Sicherheitswache ☐ Justizwache
☐ Kripo

Super Preisrätsel

GEWINNEN SIE EINES VON FÜNF BÜCHERN

„Die Polizei im Einsatz“

von Michael Hendrich

Teilnahmebedingungen:

Unter den richtigen Einsendungen wird aus jedem Fachbereich ein Gewinner ermittelt. Teilnahmeberechtigt sind nur Beamte der angeführten Fachbereiche. Der Gewinnkupon ist nur mit dem richtigen Lösungswort, vollständigem Absender, angekreuztem Fachbereich und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Einsendeschluß: 15. Mai 1998

Datum des Poststempels

Wir gratulieren den Gewinnern des Preisrätsels Dezember 1997:

Doris Schiefermeyer
Rudolf Katzenbeisser
Konrad Karasch
Andreas Schwendtnr
Fritz Veis

Bitte ausschneiden und einsenden!



Exekutivvereinigung

Bartensteingasse 14/9
1010 Wien

Vertrieb – Österreich



Franz Mair

A-4553 Schlierbach 365
Telefon 0 75 82 / 81 103



Herbert Schlosser

4400 Steyr • Fischhubweg 22
Telefon 0663 / 91 71 112

INNENARCHITEKTUR



KEG

Ideen zum Erfolg!

4523 Neuzeug/Steyr • Mitterstraße 17
Tel.: 0 72 59 / 41 08-0 • Fax 0 72 59 / 41 08-18

• Hotels/Restaurants
• Diskotheken
• Pubs/Cafés

Neue Helden



Gib Dein Bestes. Plasma.

Und das ist ein Menschenleben wert. Plasma wird in der Notfallmedizin verwendet, aus Plasma werden lebensrettende Medikamente hergestellt. Gib auch Du Dein Bestes.

Werde zum Plasma-Spender.

Als Plasma-Spender gehörst Du dazu. Für Deinen Zeitaufwand erhältst Du 8.250,- pro Spende. Du kannst 1 x wöchentlich (höchstens 60 x im Jahr) spenden.

Informiere Dich. Gleich jetzt.

Tel.: 0732 / 77 74 91-0

SERUMAN • Plasmapheresestelle, 4020 Linz, Gruberstraße 23 (Ecke Lederergasse)

Die gute Adresse für Glas, Porzellan, Bestecke, Kochgeschirre und Geschenke



Enge 21, 4400 Steyr
Tel.: (0 72 52) 52 464



Fliesen, Marmor, Terrassen & Verlegung, Bäderprogramm:



6460 Imst, Industriezone 41 c, Tel. 05412/61676, Fax 61696
Marmorwaschtische, Küchenabdeckungen, Stiegenanlagen, Brunnen, Bumenträge
Bademöbel, Wannen, Whirlpools, Duschen, Dampfbad

Alberi Taxi

Götzis-Hohenems 0 55 76 / **75 371**

Dornbirn 0 55 72 / **23 000**

GSM 0664 / 30 88 242

- KRANKENTRANSPORTE
- AIRPORTFAHRTEN
- KLEINBUSFAHRTEN

KLIMA TAXI

DAS BESTE VOM LAND AUS ERSTER HAND



fruchthammerle b

Obst- und Gemüse-Spezialitäten aus aller Welt • Pommes-frites-Frischware
TK-Pommes-frites • Kartoffelprodukte • Germknödel • Grießnockerl
Mit 2 starken Partnern: Bauernland Produkte + Dinkelacker Biere

WILHELM HAMMERLE • A-6890 LUSTENAU • TEL. 05577/82822 • FAX 05577/86363

AUHOFF ★★★

Landgasthof

Fam. Gabi und Günter Auerbach KG

Landgasthof Auhof

6780 Schruns

Telefon 0 55 56 / 722 69, Fax 722 69-5

Für Leute, die

Aktiv

sind!

Bikes
Sportswear
Tennis
Pulsuhren
Inline-Skates
Bademoden

sport mathis

Autobahnausfahrt Hohenems, Tel.: 72419



Manfred Arnoldi

Öffnungszeiten: tägl. 08.00–02.00 Uhr
• Jeden Samstag Livemusik • gutbürgerliche Küche

6845 Hohenems, Rheinhofstr. 3

☎ 0 55 76 / 79 456 • Fax 0 55 76 / 79 272

SONNROLL®

*Der bessere
Allwetterenschutz*

Fenster
Jalousien

Rolläden
Markisen

A-6973 Höchst, Paradies 13, Telefon 0 55 78 / 75 653

UNSERE
HÄUSER
SIND MEHR
ALS
EINFACH
NUR EIN
DACH ÜBER
DEM KOPF.
05523/55677

BAUEN MIT
ATLANTIS IMMOBILIEN
IM LÄNDLE



ATLANTIS
IMMOBILIEN
6841 MÄDER

SCHÖNBI

ELEKTRO-INSTALLAT
DORNBI RN TEL.05572

Frau
Elfriede WAGENTHALER
Birkenweg 6
4050 Traun